

GLÜCKLICHES NEUES JAHR VON GOTT

Hier ist er. Der erste Tag eines Neuen Jahrs. Wieso, er sieht aus wie jeder andere Tag. Es ist Winter oder Sommer. Es ist Tagesanbruch. Ein Wetter ist da, ein Radio, das Wettervorhersagen sendet. Es gibt Uhren, die ticken, und Uhren, die still sind. Wo sind die Kuckucksuhren hin?

Dies ist ein grandioser Neujahrstag. Er hat sich für dich für die Ewigkeit bereit gemacht. Dies ist das Jahr, auf das du gewartet hast. Warte nicht mehr länger auf es. Es ist hier. Der Tag, nach dem du dich gesehnt hast, ist hier. Er ist jetzt soeben hier. Er ist ein schöner Tanzboden, der für dich vorbereitet ist. Alles, was du zu tun hast, ist aufstehen und auf ihm tanzen. Bist du parat?

Alles ist hier. Alles was du dir auch wünschen könntest, ist hier. Alles liegt zu deiner Auswahl hier. Tatsächlich, du hast dir dieses wundervollste Jahr deines Lebens ausgesucht. Ja, es ist hier, und du bist hier, und was kann fehlen? Dies ist das Jahr, bei dem deine Träume Wirklichkeit werden. Deine Träume werden dir auf einem Silbertablett serviert. Deine Träume sind Cocktailhäppchen. Du fragst nach ihnen, und sie werden dir gereicht. Du servierst sie dir selbst, das verstehst du. Oh, ja, nagut, mit ein wenig Beihilfe von Mir. Dir war nach all dem Guten, was auf Mein Betreiben hin herbeikommen soll.

Jetzt sporne Ich dich an, aufzustehen und dich bei der Pracht, die Ich für dich ausgelegt habe, zu Nutze zu machen.

Es ist keine Schnitzeljagd. Alles liegt stracks auf dem Tisch. Bedient euch selbst. Es gibt nichts, was ihr, Geliebte, nicht haben könnt, ausgenommen Egoismus. Eigennutz, das könnt ihr nicht haben. Wie kann man das erklären? Uneigennützigkeit könnt ihr genauso wenig haben. Sie ist kein Sachverhalt. Wie kann Eigennutz oder Uneigennützigkeit zugegen sein, unterdessen Liebe herrscht? Liebe geben ist das gleiche wie euch selbst bedienen. Es gibt für euch oder sonstwen keine bessere Dienstleistung. Dass ihr liebt, danach verlangt es Mich zuvorderst. Dass Ihr liebt, das ist Mein Neujahres-Vorsatz. Dass ihr liebt, ist, was Ich Mir immer gewünscht habe. Ihr müsst darum gewusst haben.

Vom ersten Augenblick an, als Ich dich sah, wusste Ich, du warst derjenige, der Liebe gibt. Da wusste Ich, du bist die Sonne, die der Welt beim Wachsen, Erblühen und Tragen von Früchten mannigfaltiger Art zur Hilfe ist. Ich sah dich, und Ich wusste, du warst gut und die Welt war gut. Sie ist gut, und jetzt bist du dabei und machst sie zu einer Welt voller prächtiger Liebe. Du wirst Liebe polieren und sie zum Glänzen bringen. Du wirst die Welt anleuchten und Mein Gesicht überall sehen, denn natürlich ist es so, Ich bin das Gesicht der Liebe.

Dies ist das Neujahr Gottes. Selbstverständlich bin Ich der gleiche wie eh und je, und doch ist dies das Neue Jahr Gottes. Dies ist das Jahr, in dem Meine Wünsche erfüllt werden. Dies ist das Jahr, bei dem Ich Mich zurücksetzen und dir die Welt überlassen kann, und bei dem Ich imstande bin zu sagen: „Es ist gut.“

Dies ist das Jahr, bei dem Ich in einer Wolke liegen, bei dem Ich hochschauen, und zu Meines Herzens Zufriedenheit hochschauen kann. Ich habe euch viele Male gebeten, Mich nach oben schauend in den Blick zu nehmen, und jetzt schaue Ich zu euch hoch. Ich lehne Mich zurück, und Ich schaue zu euch hoch, denn ihr bewegt den Himmel voran.

Ihr seid Meines Herzens Trachten, und ihr seid die Erfüller eines jeden Meiner Träume. Meine Träume sind nie vergebens. Sie werden stets Wirklichkeit, und ihr seid diejenigen, die Meine Träume Wirklichkeit werden lassen. Die ganze Zeit habt ihr gedacht, Ich sei es, Der der Erfüller der Träume ist, und jetzt bringt ihr in Erfahrung, dass ihr es seid. Du bist der Traum, und du bist derjenige, der Träume Wirklichkeit werden lässt.

Glückliches Neues Jahr.

HEAVEN # 3691 – 2.1.2011 – Like a Group of High-Flying Kites

WIE EINE GRUPPE IN DER HÖHE FLIEGENDER DRACHEN

Liebe ist da, die alles Verstehen übersteigt. Alles überflügelt das Verstehen. Suche nach Verstehen ist Suche nach erfassender Liebe. Euch verlangt es nicht nur nach Liebe. Euch ist es danach, sie mit eurem Geist ebenso wie mit eurem Herzen anzupacken. Der Geist möchte über Dinge Bescheid wissen. Gleichwohl, er ist außerstande, sich der Schwesternschaft der Liebe anzuschließen. Nur das Herz vermag das.

Das Herz hat in der Schwesternschaft der Liebe Mitgliederstatus. Der Geist andererseits ist lieber tief in Gedanken als in der Liebe. Und doch ist der Geist gedrungen, Liebe zu erfassen zu versuchen, sie zu umreißen, sie zu meistern, sie zu beherrschen, sie auseinander zu nehmen, zu testen, sie zu zerlegen und zu ermitteln, was Liebe zum Ticken bringt.

Wie versteht der Geist etwas? Er rechnet aus, kann es indes kaum bis zur Ziellinie schaffen. Natürlich gibt es bei der Liebe keine Ziellinie.

Was gibt es an der Liebe zu begreifen? Es ist besser, zu lieben, als zu verstehen. Das ist besser. Kann das Unendliche mittels des endlichen Geistes erfasst werden? Das Herz hat den Vorzug, unendlich zu sein. Seine Reichweite ist unendlich. Der Liebe sind keine Grenzen zueigen. Doch, in der Welt, da scheint die Liebe einen Anfang zu nehmen und anzuhalten, auf Start und Stopp. Objekte der Liebe mögen beginnen und aufhören, eine aufhörende Liebe aber gibt es nicht. Der Geist befindet sich in heißem Verfolg der Liebe, der unhandhabbaren Liebe. Liebe ist ihr eigener freier Beauftragter. Liebe deckt alles ab. Liebe ist kein Reporter. Liebe ist ein Einsauger, und Liebe befährt die Gleise. Liebe ist kein Deuter. Liebe ist ein Verstehender, indes zielt sie nicht aufs Verstehen ab. Liebe sucht ihre Ungebundenheit auszuweiten und an Küsten jenseits von sich selbst anzulangen, und anzulangen, und anzulangen. Liebe ist unausweichlich. Sie ist ein Weltreisender.

Der Geist ist mehr wie ein Wühler und Drängler. Er möchte zu Schlusssausführungen gelangen. Das Herz möchte niemals abschließen. Das Herz ist stets auf abwärts und aufwärts und nimmt, wie eine Gruppe hoch fliegender Drachen, andere Herzen mit. Der Geist ist inselartig. Er ist flatterhaft.

Lasst Uns zu einem Einvernehmen über das Herz und den Geist gelangen. Lasst den Geist sich nach der Liebe richten. Veranschlagt es, dass der Geist eng hinter der Liebe kommt, ihr allerdings nicht auf der Spur ist. Lasst das Herz auf Liebe zustreben und den Geist befriedigt sein. Lasst den Geist sich in der Sonne der Liebe aalen. Lasst den Geist sich am Strand der Liebe entspannen, und lasst ihn keine Anläufe machen, in die Mitte des Strandes zu gelangen. Lasst den Geist und das Herz einander in Liebe begegnen und niemals mehr voneinander entfernt sein. Lasst die Liebe, die keine Sprache hat ausgenommen sich selbst, das letzte Wort haben.

Lasst die Liebe, nicht den Geist, euch aufzehren. Liebe ist ewig und ein Führer. Der Geist ist ein Flüchtiger, der davonhastet. Welcher Geist vermag zu einem Verständnis der Liebe zu gelangen, die jenseits des Verstehens liegt? Und dennoch, der Geist ist ein Aufseher der Liebe, ein Analytiker, ein Revisor der Liebe, ein Einnehmer der Liebe. Er ist der Liebe auf der Spur. Er ist ein Bluthund, hinter der Liebe her, und fängt die Liebe niemals ganz ein. Der Geist hetzt und kann dennoch nicht mithalten.

Was für ein Produkt der Einbildung des Geistes ist der Geist? Der Geist möchte Liebe durch Rauch heraustreiben. Er möchte Liebe in seiner Hand halten. Er möchte Liebe erheischen und die Essenz von ihr bekommen. Der Geist macht klick, klick, und dennoch ist er außerstande, von der Liebe eine Aufnahme zu machen. Ausschließlich die Linsen der Liebe vermögen Bilder von sich aufzunehmen.

Liebe ist im Kern davon. Liebe ist im Innersten des Universums. Falls der Geist ein Herz hätte, wäre er Liebe. Wie die Dinge liegen, ist der Geist der Detektiv, der Späher nach Liebe, der Verfolger von Liebe, während alleinig Liebe ist.

HEAVEN # 3692 – 3.1.2011 – The Image You See

DAS BILD, DAS DU SIEHST

Du bist am Leben beteiligt, und, du siehst zu. Du bist der Beobachter, der dir selber zusieht.

Sobald du ärgerlich bist, glaubst du, jemand habe wütende Ressentiments dir gegenüber aufgebracht, indes ist Wut eine Karte, die du dir selbst austeilst.

Der verbreitetste Ärger ist eitle Selbstgefälligkeit. Ärger entkommt dem Ego und sagt: „Wie können sie es wagen? Sie können dies nicht sagen oder mir das nicht antun, mich nicht übersehen oder mich nicht so verschmähen. Das lasse ich ihnen nicht durchgehen.“

Diese Wut kommt von deinem Mangel an Selbstempfinden. Du bestehst darauf, dass Andere dir, der Einzelperson, zu geben haben, was du dir nicht geben möchtest. Und sobald somit jemand unstatthaft redet oder handelt, entflammst du und bist dir sicher, dass Andere ihre Worte oder Handlungen zurückzunehmen und ihren Fehlstand an Hinsicht auf dich gegen sich selbst zu kehren haben. Darauf bestehst du. „Damit können sie nicht durchkommen“, sagst du. „So leicht haben sie es mit mir nicht. Ich bin durchaus jemand. Sie hatten kein Recht dazu.“

Aber du warst der Angreifer deiner selbst, und jetzt bist du der Schiedsrichter über Andere, die dir nicht die Ehre erwiesen, die du deinem Empfinden nach so nötig brauchst. Du machst dich zum Narren deiner selbst, eine angebliche Untat wiedergutmacht zu erhalten. Du machst dich zum Narren deiner selbst und schlüpfst an einen Ort unnützen Ärgers. Du boxt in einem Spiegel mit dir selbst, und bist über das Bild wütend, was dir zu Gesicht kommt. Du denkst gerne, dass du für dich selbst eintretest, während es dein Ego ist, was seine Ohren spitzte. Das Ego flüstert dir zu, dass du dich verteidigen müsstest. „Kontere“, spricht die Wut.

Man sagt, die Schönheit liege in dem Auge des Betrachters. Desgleichen liegt Groll in dem Auge des Angegriffenen.

Zunächst einmal hast du die Beachtung eines Anderen nicht nötig. Beachtung oder Mangel an Beachtung bedeutet nicht viel. Beide gibt es wie Sand am Meer. Beide, Beachtung wie Missachtung, sind illusorisch. Würdige dich selbst ausreichend, damit du dich nicht verfängst darin, was mit dir im Grunde nichts zu tun hat.

Damit sieht es so aus – ein Kundendienstmitarbeiter etwa, jemand, der dich überhaupt nicht kennt, liefert einen schäbigen Service ab, und somit wird der Fehl-Repräsentant des Kundendienst in deinen Augen zu deinem Gegner. Was hat deren schwacher Kundendienst mit dir zu tun, dass du es als Angriff auffasst? Weil sie es nicht besser wissen, oder weil sie sich zu schaffen machen, es besser hinzubekommen – was hat das mit dir zu tun, mit dir, der bloß eine Stimme am Telefon ist? Das ist alles, was das Gegenüber ebenfalls ist, eine Stimme am Telefon, jemand, der dort sitzt und keine gute Arbeit ausführt. Musst du das persönlich nehmen? Muss dich das in Harnisch bringen? Welche Ausbeute steht da in Aussicht? Dein Ärger zeigt keine Stärke an. Er zeigt Schwäche. Aufregtheit ist deine Schwäche, nicht die eines Anderen. Wenn ein Anderer einen schlechten Kundendienst abliefert, hast du im Rückfluss nicht dasselbe zu tun.

Schlampige Kundendienstmitarbeiter, die für eine Firma oder als Selbständige für sich stehen, entstammen nicht deiner Fabrikation oder stellen nicht das Zunichtemachen von dir dar. Wenn du in Selbstgerechtigkeit auflochst, repräsentierst du dann irgendwie Mich? Wie gut machst du deinen Job? Wie gut vertrittst du Mich?

Anstatt dich abzusenken, erhebe dich. Anstatt den Krieg zu verkünden, verkünde den Frieden. Du hast nicht etwas fortzusetzen, was Streit schafft oder weiterführt. Du senkst dich nicht ab, um dich in die Höhe zu heben. Dachttest du, das habest du getan?

Du hast weder das Telefonat mit dem Kundendienstmitarbeiter unverrückt weiterzuführen, noch einfach bei ihm den Telefonhörer aufzulegen. Du kannst hierbei aussteigen.

Ich spreche von Kundendienstmitarbeitern, weil es so leicht zu ersehen ist, dass sie mit dir in Wahrheit nichts zu tun haben. Wenn es sich auf die beläuft, die dir näher stehen, gilt das gleiche, und doch ist das schwerer einzusehen. Nichtsdestotrotz, die Unzufriedenheit anderer Menschen ist die ihre, und die deine ist die deine. Geliebte, Geliebter, nimm die Fäuste runter.

HEAVEN # 3693 – 4.1.2011 – On The Ocean Wide, You Will Sail

AUF DER WEITEN SEE, DORT WERDET IHR SEGELN

Die Gänge deines Geistes werden derzeit umgeschaltet, und das ist etwas Gutes. Das Leben, so wie du es kennst, gestaltet sich um. Das mag sich so anfühlen, als werde dir der Boden unter den Füßen weggezogen. Tatsache ist, dass Emporsteigen durchaus nicht immer eine bequeme Sache ist. Ansteigen hat nicht behaglich zu sein. Komfort ist nicht die Determinante deines Lebens. Wandel ist der entscheidende Faktor!

Du erhebst Einwände gegen Wandel. Du wusstest nicht, dass das Leben so sein würde. Du wolltest eine Gartenparty, und stattdessen befindest du dich auf sich verlagerndem Sand und hast deinen Griff auf das Leben, wie du es deinem Gutdünken nach befandst, los zu lassen. Das Leben kommt aus sich selbst heraus. Es häutet sich sozusagen, und wie eine Lotusblume tritt eine neue Welt in Erscheinung. Und du häutest dich und wirst zu einem weicheren, neueren Du. Du hebst zu einem

höheren Niveau ab. Du bist ein sich versetzt habendes Seinswesen.

Es gibt keinen Status quo mehr. Du wirst dich gerademal rechtzeitig genug daran gewöhnen, um dich neuerlich wieder zu verlagern.

Alle deine Prämissen ändern sich. Du putzt die Schiefertafel. Du fährst mit einem Aufzug der Liebe hoch, und steigst nicht auf der gleichen Etage aus, bei der du zugestiegen bist.

Von außen her mag dir alles gleich aussehen, du befindest dich trotzdem in einem höheren Stockwerk.

Um emporzusteigen, hast du los zu lassen. Du hast dich selbst los zu lassen. Du hast mit dem Festhalten aufzuhören. Du hast die Geländer und Brüstungen los zu lassen, an denen du dich um des nackten Lebens willen festgehalten hast. Jetzt lässt du, dem Leben zuliebe, los. Du hältst dich nicht mehr zurück. Jetzt fliegst du frei.

Fliegen kann dich scheinbar aus der Fassung bringen, so lange bis du dich daran gewöhnst. Du kannst nicht fliegen und daran angeheftet bleiben, was dich zuvor an Ort und Stelle gehalten hat. Du lässt die Bande los, die dich gehalten haben. Du kannst nicht zur selben Zeit angebunden und schrankenlos sein. Lasse die Mauern los, die dich einsäumten. Kein Bedarf, sich an schierem Holz oder Eis festzuklammern. Jedenfalls sind sie für dich nicht mehr länger da. Du machst einen klaren Bruch mit der Vergangenheit.

Du hattest in der Vergangenheit den Horizont immer flüchtig zu sehen bekommen. Jetzt befindest du dich am Horizont. Du fliegst höher, und kannst fast über den Horizont spähen, und dort die Hoheit zu Gesicht bekommen. Fürchte dich nicht oder zaudere nicht angesichts der Aussichten vor dir. Du wirst nicht abstürzen. Sobald du einmal hochgestiegen bist, bist du hochgestiegen. Ein Zurückgehen gibt es nicht.

Und falls du dich noch nicht erhoben hast, kannst du trotzdem nicht bleiben, wo du bist. Sage der Vergangenheit Ciao und dem Neuen ein Willkommen. Du bist neu. Heiße dich beim Vorwärtskommen willkommen. Du machst einen Abschluss für eine höhere Stufe. Einmal aus der Highschool heraus, befindest du dich nicht mehr in der Schule. Du hast dich nach dem Abschluss geseht. Indes fühlst du dich eine Zeitlang beunruhigt. Wie wird das Leben jetzt aussehen? Du wirst das schlicht herauszufinden haben.

Wie macht sich das Wasser aus? Springe hinein und sieh. Welche den Blicken nicht frei gegebenen Gaben warten auf dich? Welche Wunder stehen im Begriff, zur Ausführung zu gelangen?

Was soll's, wenn deine Beine schlottern. Du schwingst zu einer anderen Melodie. Du wirst deine Meeresbeine ausfindig machen. Und auf dem weiten Ozean wirst du segeln. Du wirst die Sprache der See erlernen und in ihr bewandert werden. Nicht mehr lange, und Segeln wird sich ganz natürlich anfühlen. Es wird sich richtig anfühlen.

Du hast Segel gesetzt, und ein Zurückwenden gibt es nicht. Du wirst Geschwindigkeit aufnehmen und dir Bahn brechen. Ich bin hier, hier am Warten, dass du in Meine Arme eilst.

HEAVEN # 3694 – 5.1.2011 – Paths in Your Heart

PFADE IN DEINEM HERZEN

Du kamst aus der Liebe, und zur Liebe kehrst du zurück. In der Zeit dazwischen ist es, als wärst du ein Jongleur, der mit Liebe jongliert. Du wirfst sie in die Luft, und fängst sie auf. Du übst. Manchmal nestelst du herum. Nichtsdestotrotz, Liebe hat kein Üben nötig. Du brauchst Übung im Abbauen von Anheftungen an die Liebe. Anhaftung gerät bei der Liebe dazwischen. Du hast deine Hände von der Liebe wegzulassen. Liebe kommt ohne deine Mandate ganz gut zurecht. Beauftragungen stören die Freiheit der Liebe. Anhaftungen sind Mandate. Sie sind Richtlinien und Verfügungen. Liebe hat, um zu lieben, frei zu sein. Du hast deine Liebe frei zu lassen, und ebenso hast du die Liebe eines Anderen für dich frei zu lassen. Liebe verweilt aus freien Stücken.

Liebe ist im Grunde nicht, was du meinstest. Liebe geht viel weiter und tiefer und viel mehr in die Breite. Liebe bringt ohne Beschränkungen mehr zustande. Beschränkungen ersticken. Du mögest Liebe nicht ersticken. Meisterschaft in der Liebe wird schlicht erzielt, derweil du sie frei setzt. Gib Liebe, und lasse sie gehen. Nimm Liebe in Empfang, und setze die Liebe sich selbst frei. Je mehr du Liebe frei setzt, umso mehr findest du Liebe auf. Halte das Tor der Liebe unverriegelt. Keine Schlüssel, die sich um Liebe drehen.

Liebe ist kein Gefangener. Liebe ist nicht umzäunt. Liebe ist kein Messwert. Sie ist keine Abschätzung. Liebe ist, was sie ist. Lang wehe die Flagge der Liebe. Liebe ist sich selbst genug. Persönliche Liebe ist nicht dein persönliches Eigentum. Sie ist nicht dein Besitz. Liebe ist kein Fisch, den du fängst.

Genauso wenig ist Liebe ein gemustertes Tuch. Genauso wenig ist Liebe ein Diktum, das du befolgst. Genauso wenig ist Liebe äußeres Erscheinungsbild, und ebenso wenig ist sie Dahinschwenden. Die Welt ist voll mit Liebe. Liebe erjagt dich, ab und an unter Verwunderung, indes ist Liebe keine Überraschung. Das Leben ist aus Liebe gemacht und ist nichts als Liebe. Liebe leuchtet von Familienstamm zu Familienstamm.

Stehe mit der Liebe in Einklang. Überwinde dein Festhalten der Liebe, und du wirst dich mit ihr in Einklang befinden. Halte die Hand der Liebe nicht allzu sehr fest.

Liebe ist universal, und doch hat jedwede Liebe ihre eigene Tönung an Sinn und ihren einzigartigen Platz in deinem Herzen. Liebe behält in deinem Herzen gewisse Pfade bei, und nicht eine Liebe gleicht einer anderen. Eine jede hat ihr eigenes Rinnsal des Einsseins. Wenn du zu jemandem sagst: „Du hast in meinem Herzen einen Platz“, ist das zutreffend. Und niemand sonst kann diesen eigentümlichen Raum füllen. Liebe ist die gleiche, und doch sind keine zwei Lieben gleich.

Die Liebe für einen einzelnen Menschen erhob Anspruch auf dein Herz, und die Person zog eine Flagge hoch. Dies ist ihr Anrecht. Keinem sonst steht jemals dieses Liegenschaftsanrecht. Eine Mutter hat zehn Kinder, und jedes Kind hat sein eigenes Anrecht. Das eine Kind nimmt das Anrecht eines anderen nicht in Beschlag. Liebe ist Liebe, und doch hat jeder einzelne Strom der Liebe seine eigene Unterbringung. Einerlei wie viele Orte hinzu genommen werden, es stehen immer mehr Orte zur Verfügung. Du hast ein Herz ohne Ende. Du hast ein weiterungsfähiges Herz, dein Herz, das voller Liebe ist.

Die eine oder andere Liebe betritt dein Herz nur teilweise. Sie ist trotzdem kostbar. Vielleicht ging es um einen Lehrer, bei dem du dir bis vor kurzem nicht gewahr warst, dass du ihn mochtest, und es ist so - du liebst ihn ganz einzigartig. In jeder Hinsicht hast du diesen Lehrer geliebt. Zu jener Zeit hattest du den Lehrer trotzdem nicht gerne, und jetzt erkennst du, wie du unentwegt Liebe für jenen

Lehrer empfindest.

Mit der Zeit, Geliebte, erwächst euch die Einsicht, dass ihr jedermann liebtet, jene mit eingeschlossen, die ihr nicht liebtet. Ihr liebtet fortwährend. Es ist einfach in der letzten Zeit so, dass die Liebe in euer Herz hinein sinkt. Was für eine Besetzung an Charakteren war doch in eurem Leben zugegen. Jetzt verbeugt ihr euch vor jedem, während sie an euch vorbeigehen. Diejenigen, die ihr mochtet, und diejenigen, gegen die ihr angingt, sie alle liebtet ihr. Sie sind in euer Herz eingewoben. Von jeher hattet ihr sie lieb.

Ihr könntet euch genauso gut anschicken zu erkennen, dass ihr liebt, und dass ihr jedermann liebt.

HEAVEN # 3695 – 6.1.2011 – One Ocean of Love

EIN EINZIGER OZEAN DER LIEBE

Wie Liebe doch in den Herzen auf sich selbst einstürmt. Liebe ist wahrlich eine Ein-Mann-Show. Liebe ist von dir selbst und zu dir selbst. Liebe kommt von Mir und zu allen von Mir. Ja gar, Liebe ist ein Monolog. In der Welt befinden sich Schattierungen an Liebe, Grade von Liebe, ist gefundene Liebe, nicht gefundene Liebe, vielfältige Veranschaulichungen und Stille der Liebe ausgewiesen; Liebe - ein innerer Dialog. Du bist der Sprecher der Liebe und der Zuhörer. Du bist der Empfänger von ihr, wie auch der Geber.

Wir könnten sagen, dass Liebe eine Suppe auf dem Ofen ist, und dass du sie umrührst. Die Suppe erzeugt Wirbel, während sie umgerührt wird, und doch ist der Topf Suppe auf dem Ofen immer noch der gleiche Topf Suppe, der er war, bevor er umgerührt wurde. Du bist ein Umrührer der Liebe.

Wenn du von einem Apfelbaum Äpfel pflückst, kannst du nur Äpfel pflücken. Das Einssein des Apfelbaums trägt zahlreiche Äpfel, nicht zwei sind gleich, und doch sind Äpfel Äpfel.

Wie unschuldig Liebe ist. Liebe ist nicht kompliziert.

Liebe wurde mit Magneten in Vergleich gesetzt, die einander anziehen.

In Unserem Falle zieht sich ein Magnet selbst an. Alle Herzen in der Welt sind Eins. Alle Liebe in der Welt ist Eins.

Und Ich habe genug darüber geredet, dass alles, was in der Welt, welche aus so zahlreichen Dingen gemacht zu sein scheint, existiert, Liebe ist. Etwas anderes existiert nicht. Egal wie viele Wörterbuch-Erklärungen über eine Million anderer konkreter und abstrakter Wörter vorhanden sind – alleinig Liebe ist. Alles ist Liebe, und alles, was du kennst, ist aus Liebe gemacht. Das Leben ist aus Liebe gemacht. Ohne Liebe wäre kein Leben. Leben ist Liebe, die manifest wurde, oder, ist es Liebe, die Leben, das sich manifestiert, ist? Wer kann den Unterschied ausmachen?

Ich habe euch viele Male gesagt, dass ihr Liebe seid. Einerlei wie schmutzig eure Liebe eurem Gefühl nach ist, ihr seid auf jede Weise Liebe, wie auch immer ihr sie in Scheiben schneidet. Ihr seid keine kleine oder große Liebe. Ihr seid einzig Liebe, und das ist alles, was ihr seid.

Gestern habe Ich euch gesagt, dass ihr in der Vergangenheit alle Menschen, die ihr scheinbar aus

eurem Herzen ausquartiert, im Eigentlichen liebtet, während ihr sie als ein Objekt eures Missfallens ins Auge fasst. Alldieweil waren sie ihr selbst, du selbst, den du scheinbar ebenso, aus dem einen oder anderen Grund, aus deinem Herzen verdrängtest, oder gänzlich grundlos verdrängtest, ausgenommen, die Ursache lautete, es handelte sich um eine der Gepflogenheiten der Welt, die du aus der Welt zusammenstoppeltest. Die Welt hat oft die Rolle eines sich anmutenden Bewerbers gespielt, und - wie dieser Kritiker die Liebe tadelt und zusammenstaucht und sie aus der Form zieht. Der Weltrichter knallt der Liebe über den Kopf und sagt, sie sei keine Liebe, damit tituliert sich die Welt zur Unliebe und infolgedessen als unliebend.

Liebe bleibt, dessen ungeachtet, fest und beständig. Es ist die Welt, die ein Wackelpudding ist, nicht die Liebe. Es ist die Welt, die eine davonlaufende Vanillesoße ist, nicht die Liebe. Es ist die Welt, die ein undichter Wasserhahn ist, der kleckerweise läuft. Nichtsdestotrotz, Liebe ist gewärtig, und einzig Liebe ist da. Egal, welcher Mischmasch aus Liebe gefertigt ist, Liebe ist alles, was es gibt.

Lasst Uns zur Liebe zurückkommen. Lasst Uns dabei kein Blatt vor den Mund nehmen. Ein Menschenseinwesen ist ein Seinswesen der Liebe. Eine Welt, gefertigt aus Seinswesen der Liebe, kann nur eine Welt der Liebe sein. Liebe verummmt, Liebe hier und da gequetscht, Liebe hier und da an- und abgedreht, Liebe, egal wie, übel zugerichtet, gefesselt, verbeult, ist trotz alledem Liebe, und Liebe ist alles, was ist.

Sieh dich nicht mehr länger als einen Frosch, im Begriff, aus einem kleinen Teich herauszugelangen. Du bist ein Beträchtliches Seinswesen in einer Prächtigen Welt, die im Grunde ein Ozean der Liebe ist.

HEAVEN # 3696 – 7.1.2011 – The Garden of Pride

DER GARTEN DES STOLZES

Wie immer du Dinge im Leben angeht, es gibt für dich andere Möglichkeiten, sie auszuführen. Es gibt andere Plattformen, von denen du her kommen kannst. Weil du immer auf eine bestimmte Weise warst, bedeutet nicht, dass du weiterhin so sein musst. Ich bitte dich, dem Reden abzuschwören: „So bin ich. So wird es immer sein.“ Wieso solltest du gegenüber dem Leben die Tür schließen mögen? Weswegen solltest du so und so viel hereinlassen und nichts mehr, und dich dabei vortrefflich fühlen mögen? Ich habe jene Menschen zu Gesicht bekommen, die bisweilen dünnelhaft sind, anderen Menschen heimzuleuchten - dies als Beispiel, als ob das etwas wäre, worauf man stolz sein kann. Wieso sollte jemand darauf stolz sein mögen?

Du wirst in deinem Leben ja gerne Änderungen haben mögen, indes wirst du Änderung haben mögen ohne deine Änderung. Lasst es Mich so sagen. Du möchtest in deinem Leben Änderungen haben, und gleichzeitig selbst für Wandel nicht offen sein. Du wirst gerne vom Leben neue Geschenke haben mögen, und wiederum alles sonstige wie zuvor haben mögen. Es ist dein Leben, wovon Ich rede. Das Leben ist angelegt, ein fließender Strom zu sein, nicht ein stationäres Objekt.

Was ist so schwer daran, ein wenig Wandel hereinzulassen. Ich mache dir den Vorschlag, dass du deinen Sinn über die eine oder andere Sache änderst. Ich schlage vor, du lässt die Vergangenheit los. Vergangene Wege gehören zur Vergangenheit. Sie haben dich nicht immer an einer guten Stelle gehalten.

In einem gewissen Sinne ist es so - sobald es sich auf bestimmte Gefilde des Lebens belief, warst du rigide. Du warst für eine Sache und gegen eine andere. Du hattest Vorurteile. Du hast gesagt: „In der Angelegenheit werde ich niemals anderer Auffassung sein.“ Und du hast an einer Meinung festgehalten, als wäre eine Meinung eine rare Antiquität, die poliert gehört. Eine Meinung ist schlicht eine Meinung. Meinungen haben nicht dauerhaft zu sein. Deine Positur im Leben hat nicht vorzugeben, dauerhaft zu sein. Sofern du das Gefühl hast, Perlen vor die Säue geworfen zu haben, hast du einige Veränderungen zu bewerkstelligen.

Du befindest dich nicht dauernd auf dem Berggipfel. Erlange eine weiter ausgedehnte Landesgrenze. Sei eher bescheiden als stolz. Wenn du Baseball spielst, lerne, wie man einträglicher aufschlägt, lerne, wie du den Ball unter größerem Nutzen auffängst. Lasse es auf den Wandel ankommen.

Selbst wenn du unwillig bist, dich vom Fleck zu rühren, stehen die Chancen gut, dass das Leben den Teppich unter dir ausrollen wird. Das Leben ist geduldig, indes steht es nicht still. Es stimmt, du bist ein Geschöpf von Gepflogenheit, dennoch bist du mehr als das. Ziehe deine Lippen nicht so sehr zusammen. Sei dir nicht gar so sicher, dass du alle Antworten kennst.

Sei lieber freundlich als schlau. Anstatt dich hervortun, haue nicht auf den Putz. Sobald du jemanden herabsetzt und es schaffst, dass er sich klein fühlt, machst du dich nicht groß. Zeige lieber dein Ausmaß. Füge deinem Arsenal, in der Welt den Blick auf dich freizugeben, Möglichkeiten hinzu. Wenn es sich auf Freundlichkeit und Umsichtigkeit beläuft, befindest du dich auf der rechten Spur. Schließe das Leben nicht aus, indem du alle anderen zusammendrückst.

Freundlichkeit und Umsicht bedeuten nicht, dass du dir alles gefallen lässt. Es ist einfach so, dass du dich nicht zu jeder Zeit in jeder Minute an die erste Stelle setzt. Es liegt etliche Wahrheit in der Auffassung, dass derjenige, der als Letzter kommt, zuerst kommt, sobald derjenige, der als Letzter kommt, auf sich nicht unmäßig stolz ist. Tue Gutes, und mache dich bei dem Garten des Stolzes aus dem Staub. Sei vortrefflich, ohne dir Medaillen anzuheften.

Du hast nicht das letzte Wort zu haben. Dir gilt es nicht, das Leben zu unterstreichen. An dir ist es, ihm zu dienen. Dir ist es nicht, im Leben deine Vermögensposten in Kapital umzurechnen. An dir ist es nicht, aus ihnen eine große Sache zu machen.

Sei freundlich und zuvorkommend. Sei fürsorglich gegenüber deinem Mitmenschen. Falls das bedeutet, deine Manier zu ändern, dann ändere deine Lebensweise mit allen Mitteln. Sei die Sonne, die scheint. Füge in deinem Weltenwinkel dem Glücklichen etwas hinzu.

HEAVEN # 3697 – 8.1.2011 – Love Is the Healer

LIEBE IST DER HEILER

O, Meine Geliebten, setzt euch jetzt hier hin und hört, was Ich euch sage. Ich bin euer Herz, was redet. Das muss so sein, weil Ich das Herz der Welt bin. Mein Herz ist euer, so wie euer Herz Mein ist, so wie Wir Ein-Herz sind. Könnt ihr euch die Liebe in Unserem Herzen vorstellen und wie übergenu es ist?

Es geht etwas zwischen Uns vor. Nein, keine Not, das zu analysieren. Lasst Uns schier Liebe zwischen Uns sein. Nicht zwischen Uns, sondern von Uns. Lasst es zu keiner Abgrenzung zwischen

eurem Herzen und dem Meinigen kommen. Das Leben möchte sich selbst ausspielen, und manchmal versehrt das Leben, so wie es sich durchspielt, dein Herz. Das Leben hat bloß Gummimesser bei sich. Sie kommen zum Vorschein, als hätte es sie nie gegeben.

Dein Herz ist im Grunde nicht so brüchig, wie du es behauptest. Du bist der Stark-Herzige. Du bist ein wackerer Ritter am Hofe König Arturs. Selbstverständlich bist du mehr als das, dennoch schlage Ich dich zum kühnen Helden. Natürlich ist es so - sobald du mit Meiner Liebe ausgestattet bist, ist es nicht erforderlich, kühn zu sein, denn Unser Herz ist Liebe. Dein persönliches Herz ist ebenfalls Liebe, Liebe unbenommen.

Dabei existieren keine Ausnahmen. Ich sagte nicht, dein Herz sei widerstandsfähig und zäh. Ein Herz der Liebe ist zärtlich. Einerlei, wie sehr ein Menschenherz versehrt ist, es federt zurück. Wunden sind zeitweilig. Wunden heilen. Lasse sie in null Komma nichts heilen. Nähre Wunden nicht. Wunden sind nicht vornehm. Liebe ist ebenfalls nicht erlaucht. Liebe liebt schlicht. Stolz heilt keine Wunden. Stolz ist ein abwegiger Verband. Liebe ist überhaupt kein Wundpflaster. Liebe ist Heilung in und von sich selbst. Liebe ist der Heiler. Und doch, den Notizbüchern, die du mit Herzeleid vollschreibst, zum Trotz, Liebe hat keine Heilung nötig. Davon reden, dass ein Herz der Liebe Heilung nötig habe, ist wie wenn man sagt, dass Heilung es nötig habe, geheilt zu werden. Liebe braucht schlicht das Sagen zu haben.

Von Liebe voll, sagst du zu deinem unsteten Selbst: „Genug von mir. Diese vermeintliche Versehrung ist ebenso wie jede andere eine vorübergehende Grille. Ich bin nicht geschädigt. Ich bin Liebe. Ich bin Gottes Liebe. Infolgedessen bin ich zuvorderst in der Liebe. Liebe analysiert keine Wunden. Liebe küsst eingebildeten Wunden Auf Wiedersehen. Liebe hat Besseres zu tun, als Versehrtheiten an sich zu halten. Liebe schmolzt nicht. Liebe geht voran, in die Höhe und nach draußen. In Besitz genommen von einem Herzen der Liebe, wie ihr es seid, haust ihr nicht auf Nadelstichen. Keinen Augenblick lang tut ihr das. Keinen Augenblick länger mehr kostet ihr Wunden aus. Geht es nicht bei dem, was ihr getan habt, darum? Habt ihr nicht alles, wozu ihr imstande seid, aus verlustig gegangener Liebe herausgequetscht? Habt ihr aus ihr keinen Star gemacht, keine Cause célèbre? Herzen zerbrechen nicht.

Hinwiederum habt ihr gebrochene Herzen fest an euch gehalten. Ihr erdolcht euer eigenes Herz. Ihr hintergeht es. Ihr belügt das Herz. Meint ihr wirklich, euer Herz sei derart auf ein anderes angewiesen? Denkt ihr tatsächlich, euer Herz könne ohne einen Liebesbrief jeden Tag nicht überleben? Ich schicke euch jeden Tag einen Liebesbrief aus Meiner Hand. Ich schreibe euch die Liebe Meines Herzens heraus. Meine Liebe für euch hört niemals auch nur einen Augenblick lang auf. In der Welt ist Liebe flatterhaft. Wir gehen über die Welt hinaus.

Was gibt es da mehr zu sagen? Das Leben auf der Erde selbst ist eine Eintagsfliege. Es ist wundervoll, freilich flüchtig. Unsere Liebe ist ewig. Sie ist unendlich. Anders können Wir nicht. Unsere Liebe ist hier, um beständig zu verweilen.

Menschenseinswesen lieben. So wie du und Ich Uns in deinem Gewahrsein näher kommen, so nimmt dein Menschenherz zu, und es vermag nicht bar der Liebe zu sein. Wir zünden jetzt das Feuer der Liebe für andere Menschenwesen an. Diese Liebe löschen, das wird es nicht geben. Liebe ist hier, um zu verbleiben.

HEAVEN # 3698 – 9.1.2011 – All for All

ALLE FÜR ALLE

Wenn du auf Erden Mein Repräsentant bist, meint das, dass es dir angelegen ist, an Meiner Stelle zu handeln. So wie es Menschen gibt, die auf der Erde die Stelle von Eltern einnehmen, ist es an dir, in Meinem Namen zu handeln. Meine Rolle ist es, Anderen zu dienen, und deine Rolle ist die gleiche. Darum geht es kurz und bündig gesagt. Demnach handelst du an Meiner Stelle, selbst obschon Ich Meinen Platz niemals räume.

Habe im Sinn, dass du Mir dienst. Das wird für dich das Leben leichter machen, denn es ist durchaus bekannt, dass du nicht jederzeit Anderen dienen möchtest. Ich glaube, du kannst es zu jedem Zeitpunkt in deinem Herzen ausfindig machen, Mir zu dienen, Mir, Der dir dient.

Wie soll man das sagen: Ich habe keine Individualität, um dir etwas zu verübeln. Ich habe kein kleines mein Selbst. Ich bin Ein Großer Gott, der sich sozusagen selbst ausgestrichen hat. Ich habe auf kein kleines ich-selbst Rücksicht zu nehmen. Ich habe keine Grenzziehungen vor Mir. Liebe hat keine Grenzen, und Ich bin 100% Liebe. Das Ego kann keine Stelle finden, in Mich hinein zu gelangen.

Ich kann es sehr wohl nachvollziehen, dass du gedacht haben magst, dass Ich entweder Übles verübe oder dass Ich von Anfang an das Leben fahrlässigerweise nicht richtig einrichtete. Meinst du nun, das stimmt? Denkst du wirklich, es gebe irgendeinen Augenblick, wann Ich da draußen bin, um dich dranzukriegen, oder dass Ich nachlässigerweise einen schludrigen Aufbau hinsetze? Geliebte, seid des Aufgebens eines Anspruchs eingedenk. Ich gab euch den freien Willen. Ich gab euch den freien Willen, die Liebe außer Acht zu lassen. Ich gab euch den freien Willen, negativ zu denken. Ich gab euch den freien Willen, Andere und euch zu verletzen. Ich gab euch die Welt der freien Wahl, um zu verfügen. Falls die Welt euer Schiff darstellt, befindet ihr euch am Steuerrad.

Ich strafe nicht. Ich verübe keine Rache. Ich bin unter allen am Weitesten von dem Konzept Wie du mir so ich dir entfernt. Mein Konzept lautet vielmehr: Alle für alle.

Ich weiß, dass du den Tod missbilligst. Das liegt daran, weil du den Körper als überaus wichtig erachtest. Der Körper ist schön und bringt sich selbst geschickt zum Ausschwärmen. Gleichzeitig ist er euch unbedeutend. Ihr benötigt ihn nicht. Ihr habt genauso wenig den Körper eines Anderen erforderlich, um heil zu sein. Der Körper ist nicht real. Euch ist er das Realste. Natürlich, er ist da, denn ihr seid an das Körperliche angeheftet, und weist infolgedessen Grenzen auf.

Lasst Uns zu deinem Benehmen zurückkehren. Du bist angelegt, dich so zu betragen, wie Ich es tue. Ich segle in aller Stille durch die Welt. Ich scheine wie die Sonne, und Ich bin ebenfalls die Sterne und der Mond. Ich bin ebenso der Regen und der Wind. Ich bin das Fundament der Berge und genauso der Gipfel. Ich bin die Tiefe des Ozeans und genauso die Wellen des Ozeans. Und Ich bin du.

Möchtest du nunmehr auf den Schlag Meiner Trommel laufen? Möchtest du dich zu Meinem Bild zurücklehnen? Möchtest du der Postierung anderer Götter vor Mir ledig und los werden? Sie sind Blender, die du dir selbst auferlegtest. Ich beziehe Mich auf die Götter des Gelds, der Macht und all jener anderen Dinge, die auf der Erde zum Vorschein kamen, ja, die im Eigentlichen die Welt infiltrierten. Wendet Geld in Liebe um. Kehrt Macht in die wahre Macht der Liebe. Meint ihr wirklich, dass irgendwas vor der Liebe rangiert?

Ihr müsst das meinen, anderenfalls würdet ihr nicht all die anderen Dinge fortsetzen, wie ihr es tut,

andere Dinge wie Gier, Eigennutz, Angst, Aufzwingung, Anhaftung, Feilschen und so weiter. Ihr seid im Grunde nicht mit minderen Dingen verknüpft. Ihr könnt in diesem Moment die Liebe wählen. Und jetzt lasst ihr all die sonstigen Dinge los, die die Liebe daran gehindert haben, ihren vollen Ausdruck wahrzunehmen.

HEAVEN # 3699 – 10.1.2011 – Free Will and God's Will

FREIER WILLE UND GOTTES WILLE

Wenn du Menschen anheuerst, für dich zu arbeiten, ist es eine gute Sache, ihnen eine Eigentümerschaft an ihrer Arbeit auszureichen. Weise Arbeitgeber werden ihren Beschäftigten all die Werkzeuge zur Hand geben, die sie zum Arbeiten brauchen, sie werden klare Anweisungen erteilen, und sie lassen fortan die Beschäftigten, was sie erarbeiten, sich zueigen machen. Sich aneignen meint in diesem Falle, sich ihre Arbeit zu Herzen nehmen und die Veranlassung innehaben, ja, gar noch mehr zu arbeiten, als von ihnen erbeten wird. Sie können es mit ihrer Arbeit versuchen. Sie können Erwartungen übersteigen. Weise Arbeitgeber geben ihren Mitarbeitern die Gelegenheit, in die Höhe zu schweben.

So operieren Meine Heavenletter-Übersetzer. Niemand steht über ihren Schultern. Niemand editiert ihre Arbeit. Es gibt niemand um sie herum, um das zu tun, und das ist gut so, denn auf diese Weise können sich die Herzen der Übersetzer auf volle Lautstärke einstellen. Das ist deren Vorrecht. Vorrechte haben ist etwas Gutes. Es überreicht dir eine breite Fächerung. Es gibt dir eine beträchtliche Veranlassung zum Wachstum. Du wirst nicht eingeengt. Du kannst es im Alleingang. Du kannst in deinem Flugzeug abheben.

Dies ist das gleiche wie Ich euch den freien Willen gebe. Ich gebe ihn. Ich gebe euch nicht einfach ein kleines Stückchen freien Willen. Ich gebe euch freien Willen. Ihr könnt mit ihm in die Höhe steigen. Ihr könnt euren freien Willen einsetzen, um die Welt zu einem liebevolleren Ort zu machen, oder ihr könnt es mit dem freien Willen nicht so ganz genau nehmen. Es ist euer freier Wille, mit ihm zu machen, was ihr euch aussucht. Ihr könnt gar Schwäche auswählen. Es ist eure Wahl. Ihr könnt Unterlassung wählen, wenn ihr es so wollt. Ihr könnt wählen, andere Menschen und euch zu verletzen. Ihr könnt alles wählen, was ihr euch aussucht, es herzunehmen.

Obzwar alle Meine Kinder miteinander verschlungen sind, kannst du gleichwohl einen Alleingang machen. Andere können höher oder niedriger als du vorankommen. Du kannst dir nach rechts oder links, hoch oder runter aussuchen. Du kannst Verwüstung wählen. Du kannst Segnen wählen. Du kannst Verwüstung und Segnen wählen. Es liegt dir an, was du aussuchst. Du hast den freien Willen. Dir wurden Cartes blanches zugereicht.

Du kannst dir etwas aus dem Menü aussuchen, wie du es möchtest. Du kannst eine alternative Speisekarte hinschreiben. Du kannst alles tun, was du möchtest. Was ihr euch auswählt, Geliebte, weist sich als euer eigenes Entgelt aus. Natürlich ist Vergütung nicht stets so, dass ihr keinen Rest schuldig bleibt und euch nichts geschuldet wird, nicht stets so, dass immer alles ausgeglichen ist. Genauso steht es mit Unannehmlichkeiten. Indes gleicht es sich, auf die lange Sicht, irgendwo irgendwie aus. Und immerzu steht Uns die Redewendung vor Augen: Tugendhaftigkeit stellt ihre eigene Vergütung dar. In diesem Ausdruck steckt eine Menge Vorzügliches. Damit Umgang haben, was die Welt hegt und nährt, fühlt sich gut an. So einfach ist das. Die Welt nähren zeitigt bessere Gefühle als deinem Ego, was nur ein einziges Ziel verfolgt, schmeicheln.

Im Großen und Ganzen sind getroffene Wahlen ihre eigene Vergütung oder Bestrafung. Euer Wille gewinnt ein solides Fundament, anderenfalls beruht er auf dem protzig paradiesenden Ego. Klar, ihr könnt durchaus mit minderen Wahlen davonkommen. Die Welt hat das lange Zeit praktiziert. Wie bei einem Flüchtigen, der sich nach einem Mord aus dem Staub macht, erzeugt ein freier Wille, der Andere missbraucht, kein gutes Gefühl. Selbst obschon sich derjenige, der sich daran zu schaffen macht, die Welt abzdämpfen, frei davonmacht, gibt es einen Schatten, der ihm auf den Fersen ist. Seine Grundlage ist wackelig. Er hat vielleicht unter Zusicherung eines irgend gearteten Zugewinns eine mindere Wahl getroffen, indessen ist der Ertrag kurzlebig und den Preis, eine dürftige Wahl zu treffen, nicht wert.

Verhehlen erzielt keine Auszeichnung. Du magst vortäuschen, es bei einer Wahl gut zu meinen, dennoch hast du einen hohlen Sieg davon getragen. Er hat keine Substanz. Um eines Zugewinns eines Augenblicks halber gibst du zu viel auf. Du gibst dein Herz der Liebe auf. Du gibst deine Seele für eine Suppe her.

Jetzt ist es deinem Herzen und Leben angelegen, eins zu werden. Inwendig in dir werden der freie Wille und Mein Wille Ein und das Selbe. Mein Wille erhöht dich, und du bist verherrlicht.

HEAVEN # 3700 – 11.1.2011 – Ascend

AM AUFSTEIGEN

Selbstverständlich kannst du Glück verfolgen, indes funktioniert Glücklichkeit gewöhnlich nicht so. Glück ist mehr wie ein Nebenprodukt. So wie du gibst, so nimmst du entgegen. So wie du von dir selbst gibst, und umso mehr du von dir selbst gibst, desto mehr kehrt zu dir zurück. Erträge erzielen ist freilich nicht als euer Zweck angesetzt. Euer Zweck lautet, zu dienen, Geliebte. Darauf summiert sich durchweg alles.

Für dich alleine haben lässt den Glanz vermissen. Du magst ja meinen, teilen sei dir nicht lieb, das allerdings stimmt nicht. Was kann dich vom Teilen abhalten, als einzig die Vorstellung, die du womöglich hast, dass du, unterdessen du teilst, Einbußen erleidest. Nein, Teilen ist natürlich Zuwachs.

Glücklichsein ist Gewinn. Und Glücklichkeit ist euer Privileg.

Es gibt keinen einzigen guten Grund, wieso euch Glück abgehen sollte. Achtet darauf, dass Unglücklichsein nicht einfach eine vorhergesagte Stimmung darstellt. Tisch ohne Weiteres Glücklichkeit auf, und ihr sollt es haben. Ihr wurdet zum Glück geschaffen. Zu welchem anderen Zweck sollte Ich euch wohl geschaffen haben?

Bringt euch heute in Erinnerung, dass ihr zum Glücklichkeit geschaffen wurdet.

Gemahnt euch, dass ihr Gottes Schöpfung seid.

Ruft euch ins Gedächtnis, dass es euch anliegt, weit, weit fort und hoch über dem Gewöhnlichen in die Höhe zu schweben. Ich habe euch außergewöhnlich erschaffen. Steigt dorthin auf, wo ihr bereits seid. Ihr seid Sahne, ein wundervoll dicker Rahm, der den Gaumen besänftigt, dicker Rahm, der sich obendrauf erhebt.

Ihr sollt eine Kostprobe von Verwunderung sein.

Du bist ein Feinschmecker der Liebe, ein Testament der Liebe, ein Dokument der Liebe, eine Errötung der Liebe, ein Strömen der Liebe, ein Brunnen der Liebe aufs Höchste.

Dir steht es nicht an, überzeugt zu bleiben, dass du einen unvollkommenen Strom von Liebe innehabest, dass du Liebe aufgestaut habest, Liebe mit Unterbrechungen, ungebührliche oder fluktuierende Liebe, dass du unerwiderte Liebe, oder Liebe, die es für nötig befindet, erwidert zu werden, unerfüllte Liebe, oder dass du Liebe, die sich im Streik befindet, oder Liebe unter Altersschwachheit innehabest. Eindeutige schlichte Liebe, Liebe, ohne Fragen zu stellen, ist nunmehr dein. Liebe, die beständig und glücklich ist, zu sein. Liebe wie ein leichter Regen, nicht wie ein Sturm, Liebe voller Sonne, die allerdings nicht brennt.

Nun bist du Liebe, die wie eine aufblühende Blume hell, beständig und plötzlich aufbrechend ist, Liebe, die verweilt und ihr eigenes Leben hat, welches nicht auf Dramatiken angewiesen ist, Liebe aus sich selbst heraus, Liebe, die zufrieden ist, sie selbst zu sein, wie sie ist, Liebe, die hinauslangt, aber nicht klammert, Liebe, die gibt, und Liebe, die nicht abfordert, Liebe, die gibt und die vom Geben zunimmt, geborgene Liebe, Liebe befriedigt in sich selbst, Liebe erfreut, zu sein, und voll und ganz zufrieden gestellt, Liebe am Versprechen Erteilen, Liebe, die ihre Versprechen erfüllt, Liebe in aller Genüge, die von deinem Herzen aus Gold ausströmt, von deinem Herzen, was Liebe ausgießt, Liebe, frei und nicht aufgetürmt, Liebe, die sich an einem sonnigen Tag auf den Weg macht und losstürmt, ausreichend Liebe, ausbalancierte Liebe, Liebe, die wie die roteste oder wie die weißeste oder rosaroteste Rose aufblüht. Liebe in aller Blütenpracht. Dein Herz ist die Rose der Liebe.

Der Weg der Liebe ist Liebe. Eine andere Manier gibt es nicht.

Liebe, nicht des Beifalls wegen ausgegeben. Liebe gegeben, weil sie geben muss und das gerne tut. Liebe gegeben als Dargebot eines einzelnen scheinbaren Herzens an ein einzelnes scheinbares Herz, Liebe, Gott zuliebe ausgereicht, Mir zuliebe, weil Ich möchte, dass Meine Liebe um die ganze Welt im Umlauf ist, dass sie durch Berg und Tal, durch Oasen und Wüsten kreist, dass sie Berge erklimmt und Meere besegelt, die Art Liebe, die schön zu sehen, schön zu geben, zu spüren, in Empfang zu nehmen, zu haben, an der herrlich Gefallen zu finden ist, die schön zu genießen, zu mögen ist, die dem Universum fein zu Diensten steht, keine Liebe auf Anforderung, sondern unabfordernde, unabgeforderte Liebe, Liebe, darin frei, Liebe zu sein, wie sie ist, dafür, was sie wert ist, dafür, was der Freikauf eines Königreichs wert ist, Liebe, die in weitere Liebe und noch mehr Liebe hinein zerstiebt, so lange, bis die Welt mit Liebe und mit nichts als Liebe erfüllt ist, so wahr dir Gott helfe.

HEAVEN # 3701 – 12.1.2011 – A Thief of Love

EIN DIEB DER LIEBE

Dein Herz schlägt in jedem Fall. Obschon an ihm in der falschen Richtung gerieben wurde, setzt dein Herz das Schlagen fort bis zu seinem letzten Schlag. Dein Herz ist zäh. Es hat zahlreichen Stürmen getrotzt. Liebe dein Herz. Liebe es, dass du eines hast. Habe ein Herz, und liebe es, dass du ein Herz hast, mit dem du liebst, oder, das gar schmerzt.

Sondere dein feinfühliges Herz der Liebe vom überempfindlichen Ego ab. Das Ego gehört nicht

genährt. Dein Herz schon. Es existiert ein großer Unterschied zwischen deinem Herzen und dem Ego. Das eine ist geradeaus. Das eine ist verschlagen. Euer Herz ist nicht verwunden, Geliebte! Das Ego ist stets ein Verhehler, ein Rosstäuscher, ein Gauner, ein Pläneschmieder. Es ist hinter sich selbst her. Euer Herz andererseits sorgt sich zuinnerst um Andere, während das Ego herausschreit: „Ich, ich, ich.“

Das Herz ist anständig, während das Ego sich selbst erhöhend ist. Das Ego ist auf eines zugespitzt. Es täuscht Empfindsamkeit vor, hingegen ist es erröteten Gesichts. Es ist ein Dieb der Liebe. Es ist ein angeblich rechtmäßiger Inhaber des Throns. Es ist eine Aufmerksamkeit auf sich lenkende Requisite, die eine Verlagerung vornimmt. Das arme doppelzüngige rotgesichtige Ego überredet dich, dass es, das Ego, zum Selbsterhalt nötig sei. Das Selbst, für das das Ego spricht, ist ein Verkneifer. Es hält sich, nicht dich aufrecht. Es setzt dich aufs Spiel. Es hält dich vom Lieben ab. Das Ego ist einer jener Typen, der vortäuscht, er sei nett, während es dir den Dolch in den Rücken stößt. Es lächelt liebenswürdig, unterdessen es dir Schmerz verursacht.

Wie kommt das Ego so gut voran? Wie kommt es, dass du immer wieder hereingelegt wirst? Das Ego hat eine ziemliche Erfolgsgeschichte. Es ist bekannt dafür, dass es das Herz verdrängt und für überflüssig erklärt. Der Schurke triumphiert, und der Held befindet sich hinter dem 8-Ball [„Eightball“ / „8-Ball“ ist eine Disziplin des Poolbillards; Anm.d.Übers.].

Dich selbst lieben bedeutet nicht, aus dir einen Egoisten zu machen. Der Held, dein Herz, hat sich selbst auf das Ego hin zu prüfen. Ja klar, dein Geist hat sich selbst auf das Ego hin zu prüfen. Der Geist hat zu lernen, Nein zu sagen, so wie es Teenagern angesagt ist, zu Drogen Nein zu sagen.

Das Ego ist ein Opiat, und jedes Mal ist es für dich ein Schlag ins Wasser. Das Ego ist sehr klein. Es blendet dich und macht dich taub. Die ganze Zeit stellt es für dich Fallen auf. Es ist ein Minenfeld.

Stärke dein Herz, und das Ego wird automatisch geschwächt. Nieder mit dem Ego. Hoch mit dem Herzen.

Das Ego ist mager und feige. Das Herz ist wie eine Drosselkehle, und es schlägt überschwänglich. Ein Hurra auf das Herz. Buuh für das Ego.

Das muss dir klar werden. Das Ego wird versuchen, dich zu ködern, um sein Leben zu retten und das deine zu zerstören. Der Feind ist das Ego. Einen anderen gibt es nicht. Verstehst du Mich? Das Ego möchte dich an sich reißen, und von Zeit zu Zeit tut es das. Vorsicht vor dem Ego. Es ist eine Landplage. Denke nicht einen Augenblick lang, es sei dein Freund.

Das Ego ist eine Mata Hari. Wie lockend und ködernd ist eine Spionin. Und wie unbarmherzig.

Einerlei wie oft du vom Ego hereingelegt wurdest, du wirst wieder verführt. Das Ego ist alles in allem Illusion, das ist dir klar, und es lockt dich mit der Illusion. Es äußert falsche Versprechen und betrügt dich mit falschen Versprechen. Es verspricht dir die Sonne, den Mond und die Sterne des Ruhms und der Entlohnung, und es gibt dir einen Tritt in den Hintern. Das Ego kennt kein Erbarmen. Es tut ihm nie etwas leid. Es macht dich kläglich, während es im Hintergrund einfach kichert.

Das Ego ist überhaupt kein Freund. Es ist ein Lügner mit haarlosem Gesicht. Das Ego führt dich den Gartenweg entlang, wo die Unkräuter giftig sind. Es ist die verhexte Königinnenstimme im Spiegel, die fragt: „Wer ist die Schönste im Land?“ Und das Ego besteht darauf, dass du es bist. Das

Ego liebt einen guten Jux über dich.

Schau in den Spiegel deines Herzens und bitte darum, liebevoll zu sein und niemals mehr durch den Geist des Ego bezaubert zu werden.

HEAVEN # 3702 – 13.1.2011 – You Don't Need This

DIES BRAUCHST DU NICHT

Ärger ist der Handlanger des Ego. Wann immer du dich ärgerst, wisse, dass das Ego mit im Spiel ist. Ärger ist ein Nebenprodukt des Ego. Sei es, dein Ärger ist gerechtfertigt, sei es, er ist es nicht - Ärger ist ein Verkörperer des Ego. Ärger lässt dich nicht denken. Er überragt nicht nur das Herz, ebenfalls den Geist. Ärger übernimmt das Ruder, und du siehst rot. Rot ist die Farbe der Wut. Heißrot ist die Temperatur des Ärgers.

Ärger macht dich schwach. Der stärkste Ärger schwächt dich. Ärger lässt Dampf ab. Er ist heiße Luft. Ärger ist eine Vergeudung. Ohne ihn kannst du länger leben. Du kannst dich Themen ohne Ärger zuwenden, und damit weiter kommen.

Ärger ist niemals gerechtfertigt. Schau dich nicht nach Beispielen um, um Mir nachzuweisen, dass Ich nicht recht habe. Ärger ist niemals gerechtfertigt, denn er ist ineffizient. Sobald du dich ärgerst, rennst du mit abgeschnittenem Kopf herum. Du bist der kopflose Reiter. Wenn du wütend bist, bist du zügellos und ausschweifend.

Was dich voller Ärger rot werden lässt, ist dein Ego. Es sagt dir ein. Es sagt dir, du hast recht, dich zu ärgern, es sagt dir, dass du verärgert sein musst, dass du um deines Selbstrespekts willen verärgert sein musst, dass du verärgert sein musst, weil du recht hast und der Andere unrecht hat. Das Ego sagt, du hast aus der Haut zu fahren, um deine Würde zu erlangen. Jedes Mal handelt es sich dabei um den Widersinn des Ego. Du siehst, wie dich das Ego dazu bringt, deinen Kopf zu verlieren.

Was Ärger auch zu erzielen vermag, die Ruhe vermag es besser. Hier die Sache: Ärger ist nicht nötig. Er ist selbstzerstörerisch. Ärger legt den Betrieb lahm. Wut macht die Lage schlimmer, nicht besser.

Ich weiß, man sagt, es sei für einen gut, Luft abzulassen. Für dich ist es gut, deinen Ärger zuzugeben und abzukühlen. Du hast nicht vorzuspiegeln, der Ärger sei fort. Du kannst ihn abkühlen. Fortan kannst du mit der Lage zügiger, besser umgehen, ohne dass der Ärger mit der Faust droht.

Was, Geliebte, macht euch wütend? Im Großen und Ganzen – jemand bot eurem Ego die Stirn. Im Großen und Ganzen ist das der Fall. Im Großen und Ganzen kommt Ärger davon, dass es nicht so läuft, wie du es möchtest. Ärger ist wirklich unverfroren. Er ist einem Anderen gegenüber dummdreist. Ohne Ärger kommst du besser aus.

Hast du im Supermarkt eine Mutter gesehen, die bei ihrem Zweijährigen einen Tobsuchtsanfall bekam? So siehst du aus, wenn du tobst. Wenn du ein Zweijähriges mit einem Trotzanfall siehst, du siehst ebenso aus. Was macht dich deinem Dafürhalten nach davon verschieden? Wenn du dich erzürnst, bist du zornig, und das ist nicht hübsch.

Du hast deine Wut nicht auflaufen zu lassen. Bestätige, dass du sie hast und sage ihr Auf Wiedersehen. Schau dir sodann die Situation an, die du für deine Wut für zuständig erachtest, und sieh, wie sie zu lösen ist. Ich möchte dich nicht ärgerlich haben, und Ich möchte ebenfalls nicht, dass du einseitig deinen Ärger hinunterschluckst. Wenn dir jemand auf die Zehen getreten ist, kannst du das bei dem, der dir drauf getreten ist, im kühlen Licht des Tages zur Sprache bringen. Ohne Ärger, da schaust du dir die anzettelnde Begebenheit an, und sie ist nicht mehr riesig. Das Feuer ist an ihr ausgegangen. Es ist dein zeitweiliger Ärger, der erloschen ist.

Erinnere dich abermals daran, dass dein Ärger im Großen und Ganzen von einem Ansporn inwendig in dir herkommt, und dass es sich eigentlich nicht um die Verantwortlichkeit des- oder derjenigen handelt, dem oder der du deinen Ärger zuordnest. Sie waren der Stimulus. Ihre Gedankenlosigkeit oder ihr eigener Ärger rief dich in der falschen Richtung. Ohne Zweifel haben sie eine alte Wunde wieder zum Leben erweckt, vielleicht eine, die bereits vergessen war. Heile sie jetzt, sodass sie dein Leben nicht ein weiteres Mal zu stören vermag. Hattest du nicht ausreichend Ärger? Gewiss möchtest du ihn nicht wiederholen.

HEAVEN # 3703 – 14.1.2011 – Your Star in the Heaven

DEIN STERN AM HIMMEL

Es gibt zwei Wege, das Leben zu leben und aufzufassen. Der eine ist sehr ernstlich, und der andere ist bar jedweder Anhaftung. Ich wette, du hast nie gedacht, das Gegenteil von ernst sei aller Anhaftung ledig. Das allerdings ist das Leben schwerwiegend auffassen – Anhaftung an das Leben. Dann wird das Leben sehr ernst, insgesamt ernst. Vielleicht lässt sich anstelle von ernst auch angespannt sagen. An einer Auffassung festhalten, was das Leben sein muss und wie es auszusehen hat, ist Angeheftetsein, zeitigt Anspannung.

Das Leben hat nicht wie eine wilde Safari zu sein, mit Gefahren befrachtet. Das Leben kann den Fluss des Lebens hinauf und hinunter fahren sein. Es kann gar in einem Kanu paddeln oder in einem Segelboot aus Papier entlangsegeln sein. Es kann ein Pfeifen sein, während du dich im Park des Lebens ergehst, wo allerhand Vermengung und Tätigkeiten zugegen sind, ein Gang, der sich allerdings gleichwohl als ein Dahinschlendern erweist.

Passe dein Ambiente an das Leben an. Gib dem Leben gleichzeitig alles, was du bekommen hast, unterdessen du es sein lässt - Wasserfälle, sich änderndes Wetter und abwechselndes Gelände. Während du es durchmisst, hastest du nicht. Du schleppst die Füße nicht hinterher. Und sobald du stolperst, machst du dich einfach abermals auf diese gesegnete unbekante Reise auf.

Hattest du die Vorstellung mit dir herumgetragen, dass die Reise, auf der du dich befindest, geächtet sein müsse? Die Reise, auf der du bist, ist die Reise, auf der du bist. Es ist eine einzigartige, niemals zuvor bereiste Fahrt, und sie ist die deine. Niemandes sonst. Sie ist die deine. Ihr ist es ausbedungen, Überraschungen und unbekante Kehren innezuhaben. Das Leben kann nicht gekannt werden, bis zu dem Augenblick, wann es in Erscheinung tritt. Du bist ein Reisender auf der Straße des Lebens, und doch bist du kein launischer und eigensinniger Reisender. Du befindest dich auf der Reise, zu der du dich auf den Weg begeben hast. Ihre Kehren und Wenden unbenommen, du befindest dich auf deiner Reise.

Du hast nicht insgesamt das Sagen bei ihr. Es sind für dich in diesem Leben auf Erden zu viele

Faktoren zugegen, als dass dir eine festgelegte Karte vorläge. Hinfür kann sich das Leben an jeder Straßenkurve oder an einer Wegkreuzung im Nu verwandeln, und über die Wende kannst du einen Gutteil mitentscheiden. Du kannst das Leben willkommen heißen, es blockieren, an ihm herum machen, etc., in welchem Ausmaß du dir das auch aussuchst. Du hast das bereits durchwegs getan, und jetzt, jetzt heute, kannst du bewillkommen, was das Leben dir darbietet. Du kannst dich in die Richtung lehnen, in die du gehen möchtest.

Es ist nicht notwendigerweise so, dass du für alles, was das Leben bereithält, parat bist, trotzdem kannst du das Bekannte wie das Unbekannte auf gleiche Weise willkommen heißen. Bilden nicht das Bekannte und das Unbekannte die Elemente, die das Leben ausmachen? Es ist so, als hättest du zwei Zügel in deiner Hand, und du hältst an dem einen Zügel nicht stärker fest als an dem anderen. Haltet die Zügel leicht, Geliebte. Ihr und das Leben können miteinander leutselig sein. Ihr könnt verträglich miteinander auskommen.

Lasst das Widersetzen los, und folgt eurem Stern am Himmel. Ihr habt einen Stern. Er ist da. Selbst wenn ihr nicht wisst, welcher es ist, er ist da und winkt euch herbei. Bestimmt, euer Stern könnte jede Anzahl heller, funkelnder Sterne sein, dennoch, einer ist der eure.

Die Sterne rufen dein Herz. Dein Stern zieht dich dann und wann entlang, als wärest du ein Schlitten, und gelegentlich lässt er dich hügelanwärts und hügelabwärts laufen. Du hast deine eigene Route. Sieh deinen Stern als die Energie des Lebens, die dich unerschütterlich beibehält und die dich ebenso gehen lässt. Hier ist der Wille des Universums, und hier ist dein freier Wille, früher oder später werden sich die Zwei begegnen.

Du wirst in eine göttliche Route einbiegen, wo einzig Liebe existiert und du in die Höhe schwebst. Es ist unumgänglich, dass du zu diesem Pfad gelangst und auf ihm bleibst. Du schwankst nicht mehr. Du wirst dich zu den Sternen strecken, und sie werden dich, nicht anders als in einer Umarmung, schaukeln, und du wirst durch die Galaxien genau dorthin segeln, wo du gerne sein möchtest, und wo du immer warst, bevor du dich in dem illusionären Veränderlichen verhaspelt hast und in das Vergessen hinein geraten bist.

HEAVEN # 3704 – 15.1.2011 – The Possible Titles of Your Life

DIE MÖGLICHEN ÜBERSCHRIFTEN ÜBER DEINEM LEBEN

Du bist so begierig, die nächste Seite deines Lebens aufzublättern, entweder zur nächsten Seite zu wechseln oder daran festzuhalten, wie es zurzeit ist und steht. Das Leben sieht nach so vielen Gegensätzen aus, Gegensätze wie festhalten und los lassen, wie gesehen oder vorausgesehen auf der einen Hand oder ungesehen auf der anderen Hand, wie geglaubt oder nicht geglaubt. Indes gibt es selbst dann, wenn das Leben stark festgehalten und für wahrhaft gehalten wird, nichtsdestotrotz eine Unterströmung des Unglaubens. Wie um alles in der Welt kann diese durcheinander gebrachte Welt wahr, wirklich wahr sein. Es hat sich zugetragen, und doch hätte es sich nicht zugetragen können. Wer könnte das Leben, so wie es existiert, sich ausdenken, wie gleichwohl kann es wahrhaftig sein? Ungeachtet der Derbheit und weltlichen Gesinnung des Lebens - ihr wisst, das Leben ist flüchtig und vorüber, bevor es anhub. Das Leben ist mit Sicherheit erfunden und ausgedacht. Es ist aus dem Stoff, aus dem Geschichten gemacht sind. Was sonst kann fürderhin das Leben sein als Fiktives wirklichen Lebens?

Das Leben ist gewaltig, und es ist absurd. Es ist sonderbarer als Fiktion, indes, dessen unbenommen

- Fiktion.

Das Leben auf der Erde ist ausleben und durchspielen, als ob ihr nicht anders könntet. Ihr übernehmt eine Rolle, und ihr könnt sie nicht los lassen. Ihr nehmt einen frei erfundenen Namen an und bezeichnet ihn als echt. Ihr tragt einen anderen Namen als den, der euch auf der Erde gegeben wurde. Ihr wisst, ihr seid mehr als die Identität, die euch auf der Erde angetragen wurde. Jetzt schickt ihr euch an, euch selbst zu identifizieren. Ihr habt eine Bedeutsamere Identität, und sozusagen gar keine Identität, keinerlei Identität, keine Maske, keine Scharade. Ihr, die ihr Weite seid, seid mehr, als wovon ihr jemals träumtet und doch weder mehr noch weniger, als ihr dachtet.

Weitet euer Denken aus, und ihr seid ausgeweitet. Euer Äußeres Leben ist euer Denken. Euer Leben ist nicht das, was sich ereignet. Es ist eure Wahrnehmung. Das ist mit der Äußerung gemeint, dass das Leben auf der Erde relativ ist. Es ist, wie es euch zu sein scheint. Ihr werdet - vielleicht - eine kleine Portion sehen. Ihr habt eine Menge Glück, und ihr bekommt die unbeträchtliche Umwandlung zu Gesicht. Es gibt weitaus mehr, als das Auge sieht. Ihr habt das Buch eures Lebens aufgrund seines Umschlags eingeschätzt. Jenseits des Gemäldes auf eurem Umschlag liegt die nackte Leinwand, auf der es gemalt ist.

Es ist fast gewiss, dass ihr euer eigenes Leben fehlerhaft lest. Ihr habt euch mit einem irrigen Titel versehen. Ihr habt euer Leben Die Abenteuer, Die Mir Anlagen genannt. Euer Buch heißt wahrheitsgetreuer: Seienshaftigkeit. Auf mannigfaltigen Ebenen könntet ihr euer Leben desgleichen nennen ... Das Beträchtliche Darüber-Hinaus - Das Mehr, Was Ich Zu Sagen Vermag - Ausgedachte Ideen Des Lebens - Was Jenseits Liegt - Was Niemals War, Indes Zu Sein Schien - Die Bereiste Straße - Die Minder Bereiste Straße - Das Suchen Aufseiten Des Gesuchten - Verschollen und Gefunden In Einem Land Voller Blinder - Der Gefundene Im Land Der Gesehenen - Das Unwetter In Der Teekanne - Ich Hatte Eines Nachts Einen Traum - Ich Träumte Von Tag und Nacht - Ich Stellte Die Sterne An und Ab - Ich Ritt Einen Kometen Durch Den Himmel - Ich Hakte Mein Fuhrwerk An Einen Stern An - Es Gibt Einen Ozean und Doch Erzählen Die Wellen Nicht Die Ganze Wahrheit - Die Unbemäntelte Wahrheit – Siehe, Flüchtige Eindrücke der Wahrheit - Nachtreiter - Tageshändler - Mein Altes Banjo Am Spielen – Hü, Kleines Pony - Über Dem Regenbogen - Jenseits Des Horizonts - Als Was Dein Leben Nicht Bezeichnet Sein Kann – Und, Wieso Hier Stoppen - Eine Unendliche Geschichte Des Haders Und Lebens - Keine Ziellinie - Erklommene und Nicht Erklommene Berge – Das Klima Des Wandels - Die Entdeckung Des Selbst und Nicht-Selbst - Über Die Weit Entfernten Horizonte Hinaus - Der Ausgelotete Unauslotbare Ozean - Die Tour de Force - Das Land Des Lebenden - Leben Ist Bloß Ein Traum – Leben, Das Nicht Erträumt Wurde – Leben, Das Als Ausschmückung Über Den Himmel Gebreitet Wird – Übers Leben Stolpern - Die Wellen Reiten - Die Luftwellen Reiten - Surfing - Eine Skizze Vom Leben - Eine Oftgehörte Fabel - Falls Die Wahrheit Kundgetan Würde - Falls Das Leben Geglaubt Würde – So, Als Ob Irgendwas So Ist, Wie Es Scheint – So, Als Ob Ich Nichts Weiß – So, Als Ob Ich Denke, Ich Wüsste Alles – So, Als Ob Ich Weiter und Weiter Gehen Könnte - Ein Aus Gottes Herzen Abgeschossener Pfeil - Ein Splitter In Meinem Auge - Der Anbeginn - Ein Ende Gibt Es Nicht - Hier Ist Alles und Nichts In Eins Eingehüllt - Leben Ist Kein Abschließen-und-Zumachen-Fall - Ich Wünsche Mich Auf Einen Stern - Ich Erhebe Mich, und Ich Trete Weg - Ich Vergesse - Ich Entsinne Mich - Das Leben Ist Unaufhaltbar - und so weiter.

HEAVEN # 3705 – 16.1.2011 – The Unfathomableness of Life

DIE UNAUSLOTBARKEIT DES LEBENS

Unauslotbar ist der Lauf der Vorkommnisse. Unauslotbar sind die Handlungen, die die Menschen einnehmen. Unauslotbar sind die Erwiderungen auf das Leben und die Routen, denen die Menschen folgten. Unauslotbar ist das Leben.

Und doch, stellt euch all dieses Sich einen Reim Machen, all dieses Darüber-Nachdenken und all das Herzeleid vor, was sich über der Unauslotbarkeit des Lebens vollzieht. Ist nicht ebendies der Fall?

Was wäre, falls dem, dass es nicht gelte, das Leben zu begreifen, der Vorzug eingeräumt würde – hätte die Welt dann eine bessere Chance, sich zurück zu setzen und an dem Abenteuer zu erfreuen? Hättest du eine bessere Aussicht dafür?

Stelle dir vor, du seist von Kindesbeinen an gelehrt worden, das Leben sei unergründbar, und dass eben dies herrlich und schön sei, dass das Leben nicht angelegt sei, verstanden zu werden. Äonen an Historie würden entfallen. Fragen würden getilgt.

Es ist kein Mysterium, dass das Leben unauslotbar ist, und doch greifen Meine Kinder jeden Tag das Unergründbare ab, punktieren es, und machen sich vorwärts und rückwärts Sorgen. „Warum, oh, warum?“, ist die meistgestellte Frage; ihr vorhergehend oder nachfolgend die Variation: „Wie kann das bloß sein?“

Lasst los, im Klaren sein zu müssen, und ihr habt los gelassen.

Freilich ist das Bestreben, das Leben zu verstehen, kräftig, und auf diese Weise haben wir die Wissenschaft und die staunenswerten Entdeckungen, die der menschliche Geist tätigte, vor uns liegen. Das Leben selbst möchte, dass es sich versteht. Du bist dem Ergründen des Unergründbaren heiß auf der Spur. Du bist der Windhund, der dem Hasen hinterher ist, den er, so scheint es, niemals fangen kann. Eine Frage führt zur nächsten. Es gibt nie endende Fragen. Es gibt immer mehr und mehr Fragen zu beantworten und weitere und weitere Antworten.

Fragen und Antworten werden sich aufhalten, so lange wie du sie für nötig findest. Deine Fragen werden laut der Ebene deines Bewusstseins da sein. Und manchmal werden deine Fragen deine Ebene an Bewusstsein übersteigen.

So lange wie ihr Fragen habt, werdet ihr sie beantworten. Ihr müsst das, denn Fragen sind die Straßenschilder, denen ihr folgt. Ihr denkt sie reiflich durch. Ihr ringt mit ihnen. Selbst wenn ihr keine Antworten findet, antwortet der Prozess des Fragens für euch mit etwas.

In der relativen Welt gibt es richtige und falsche Antworten. Fünf und fünf sind zehn, und das ist in der Welt unabänderlich. Selbst Vermutungen sind in der Welt des Öfteren unabänderlich. Gesetze werden aufgestellt und müssen befolgt werden. Richter erteilen Bescheide. Etwas wird befolgt.

Eurem Bewusstsein gemäß sind Fragen von einigem Wert. Das muss so sein. Der Geschehensabschnitt des Fragens dient einem bedeutsamen Zweck. Und doch sind die Antworten selbst ausschließlich Stellungnahme.

So ist es, es kommt eine Zeit, wann du keine weiteren Fragen mehr hast, und wer sollte überhaupt da sein mögen, Fragen zu stellen?

Sobald Liebe die Welt füllt, sobald alles gut ist, ist die Absenz von Fragen-Stellen in Ordnung, weil du die Eine Realität kennst. Du hast das Licht gesehen, und du bist mit ihm angefüllt. Du würdest nicht einmal mehr fragen: „Wieso stelle ich keine Fragen mehr?“ Du hast auf einer anderen Ebene, auf einer anderen Schwingung, Widerhall, und in der Gleichung befinden sich keine Fragen mehr. Sie sind in den Äther übergewechselt. Fragen sind schlicht nicht kenntlich ausgewiesen.

Es ist nicht genau so, dass du die Antwort kennst. Du hast schlicht die Frage nicht. Du hast in deinem Handinneren die Wahrheit.

Du hast die Ganzheit, von der du dir so sehr wünschtest, die Fragen und Antworten würden sie dir darbieten. Auf der Ebene des Einsseins, da bist du Eins.

Unter keinen Umständen sollst du aufhören, aufgrund des Wertes, keine Fragen zu stellen, Fragen zu stellen. Während du fragst, musst du dir deine Fragen selbst stellen. Und sobald du aus der Vollheit deines Herzens und Seiens heraus keine Fragen mehr zum Stellen hast, werden fürderhin keine Fragen mehr aufkommen und keine Antworten mehr angegangen. Es wird keine Weswegen und Wofür geben. Seien wird sein. Das Seienshafte stellt keine Fragen.

Wirf in der Zwischenzeit mit deinen Fragen herum. Sie werden dich unvermeidlich zu Mir leiten.

HEAVEN # 3706 – 17.1.2011 – See The Light

SIEH DAS LICHT

Ich rufe dich zu Mir her. Ich rufe dich jetzt her. Du bist für einen Erholungsurlaub reif, oder etwa nicht? Du bist bereit, dir weniger aus dem Leben, und mehr aus Mir und dir selbst zu machen. Du bist angelegt, ein frei beherztes Seinswesen zu sein, dessen Herz leicht ist. Komm, lasse Mich dich hochheben. Sei Mein Tänzer, der mit deiner Anmut selbst den Himmel in Staunen versetzt.

Gut, natürlich wird Mich nichts zum Staunen bringen, und doch bist du erstaunlich. Insofern als du dir auf derart staunenswerte Weise deine eigene echte Wertigkeit weggeblendet hast, was gibt es angesichts dessen denn da, was du nicht imstande bist zu tun? Die Welt ist eure Auster, Geliebte, denn ihr seid ein Göttliches Seinswesen. Weniger seid ihr nicht.

Es stimmt, da gibt es die menschliche Seite von euch, die euch enttäuscht, und doch seid ihr im Eigentlichen Göttlich. Trotz der Zerbrechlichkeit eurer menschlichen Seite seid ihr stark. Ihr seid allmächtig. Es gibt kein Hemmnis, das euch zu bezwingen vermag. Ihr seid auf die Flügel von Engeln gehoben, und ihr fliegt in der Höhe.

Was für ein Flieger, was für ein in die Höhe Schwebender, was für ein Göttliches Seinswesen ihr doch seid. Ihr seid nicht imstande, weniger zu sein. Bei all eurem Protestieren für das Gegenteil, ihr könnt nicht minder sein als das, was Ich sage, dass ihr es seid. Ihr könnt nicht weniger sein, als ihr im Grunde seid. Ihr könnt Veranschaulichungen von Minderem anzeigen, was indes sind Demonstrationen, außer Irrlichter? Weil ihr etwas aufzeigtet, bedeutet nicht, dass ihr das seid, was ihr aufzeigtet.

Wenn du in einem Stück eine Rolle spielst, spielst du sie. Dass du die Zeilen sprichst und Handlungen der Charaktere aufführst, macht dich nicht zu jenem Charakter. Es macht dich zu jemandem, der einen Part vorträgt. Und das hast du im Leben getan, du hast den Part von jemandem

gespielt, der nicht wirklich du ist. Du hast geschauspielert. Du hast die Größe anprobiert. Auf der Erde, da wirst du wohl zahlreiche Male eine Rolle gespielt haben. Du hast dich schauspielend verstellt. Du hast eine Partie gespielt und sie für real genommen. Jedwedes Mindere als Göttlichkeit ist nicht real. Jedwedes Mindere als Liebe ist schlicht nicht echt. Es war eine Simulation.

In Wahrheit gibt es keine schlimmen Menschen. Einerlei wie schlimm es aussieht, inmitten eines Jeden befindet sich ein Kern von Licht. Allzu oft ist dieser Lichtkern verdeckt, und nur das Dunkel zeigt sich. Gleichwohl befindet sich den Blicken nicht frei gegebenes Licht unter der offen gelegten Dunkelheit. Abwesenheit von Licht ist mithin nicht. Demnach ist Licht.

Allen Erscheinlichkeiten zum Trotz, du und ein jeder sonst hat ein Herz aus Gold. Dein Herz ist aus dem Meinigen gemacht. Sobald sich weniger als Mein Licht bekundet, hast du Vortäuschungen betrieben. Du hast eine Lüge gelebt. Deine DNA ist von guter Qualität. Du hast inwendig in dir alles, um Meinen Traum vom Frieden auf Erden zu erfüllen. Erfülle Meinen Traum jetzt.

Was du auch angehabt hast, sofern es dich nicht den Blicken als Schönes freigegeben hat, war es eine Lüge, eine unverblümete Liebe. Das Schlimmste, was du sein kannst, ist vortäuschen, dass du weniger bist, als Ich dir nachdrücklich sage, dass du es bist. Du kannst auf widerspenstige Weise handeln. Du kannst ein phänomenaler Schauspieler sein. Du kannst dich selbst überreden, und du kannst die Welt überzeugen, dass du unwert seist, und doch kannst du daraus herauswachsen.

Von Mir könnt ihr nicht erwarten, das abzuändern, was Ich sehe und sage, denn Ich spreche die Wahrheit. Wovon ihr euch überredet haben werdet, ist im Besonderen nicht Wahrheit. Ändert das Bild, was ihr von euch habt. Wechselt eure Melodie. Lasst die Mythen beiseite, die ihr euch und der Welt erzähltet. Ihr habt euch selbst verunglimpft und die Welt irregeführt. Wendet euch dem Licht zu, Geliebte, und seht fortan das Licht.

HEAVEN # 3707 – 18.1.2011 – Say No to Ego

SAGE ZUM EGO NEIN

Wo bekommst du Ungehörigkeit her? Vom Ego, vermute Ich.

Woher hast du dir die Auffassung zukommen lassen, dass du Andere zu berichtigen habest? Oder gar, sie herabzusetzen habest? Woher bekommst du die Auffassung, dass du über allem zu sein und zu stehen habest? Was bringt dich auf den Gedanken? Das Ego, vermute Ich.

Obschon es die Liebe bewerkstelligt, dass die Welt ihre Runden dreht, kam es ringsum zu Verlautbarungen, das Ego hole die Liebe ein, es schiebe sie ins Abseits und setze sich selbst ein. Das Ego sieht Bedürftigkeit. Es möchte triumphieren, und du bist abgehängt. Die Welt hat verspielt, sobald das Ego seinen Kram verstrebt. Es macht eine Menge Lärm.

Das Ego hört auf seinen eigenen Trommler. Es lauscht nicht auf Mich. Es möchte, dass ihm Huldigungen entgegengebracht werden. Es bringt dich zum Vergessen, dass es dir angelegen ist, zu dienen. Das Ego ist sehr stützbedürftig. Es ist ein Langfinger. Ein Plünderer. Es ist kurzsichtig, und dennoch wirbelt es mit seinem Tambourstock, und du gehst ihm hinterher. Ohne etwas zu denken, verfängst du dich im Ego. Du marschierst direkt hinter ihm. Es gibt Zeiträume, unbesehen worum es sich dabei auch handelt, da gibst du dich dem Ego hin.

Es stimmt, später bedauerst du das. Vor dem auf der Hut sein, was das Ego erzählt, das ist nötig. Das Ego ist sich selbst unerlässlich. Es ist eine Dirne, die dich verleitet. Was gibt dir deinem Dafürhalten nach das Ego wirklich? Es gibt dir Betrug.

Du hast das Ego niemals gebraucht. Himmler nicht die falschen Versprechen des Egos an. Alles, was es verspricht, ist unaufrichtig. Wenn es gewinnt, wenn du dich obenauf fühlst, was bringt das? Du hast einen Augenblick voller Glamour, und hinterher fühlst du dich beraubt, da die Gabe aufseiten des Ego aus rein gar nichts besteht. Das Ego ist ein solcher Übeltäter. Es ist der Rosstäuscher der Welt. In der Sache, was das Ego bemüht ist zu tun, verrichtet es einen guten Job.

Das Ego ist aalglatt. Es ist flinkzüngig. Sobald es einen herbeiwinkt, hast du dich keineswegs unter seinem Zauberspruch aufzuhalten. Du hast ihm nicht Folge zu leisten. Das nächste Mal, wann dir das Ego auf die Schulter tippt, dir Belohnungen verspricht, wann es dich aufbaut, dich in Versuchung führt, wann es dich von deinem Pfad fortziehen möchte, lächelst und sagst du: „Danke, darauf möchte ich gerne verzichten.“

Das Einzige, was dir das Ego zu geben hat, ist Getöse und abwegige Kehrtwenden. Angesichts deiner Nachgiebigkeit gegenüber dem Ego kannst du am Ende bloß verlegen sein. Du wurdest beschwindelt, und jetzt bezahlst du den Dudelsackspieler. Das Ego schlendert davon, um einen anderen Einfaltspinsel zum Berücken zu finden. Es liefert eine falsche Spur. Jedes Mal möchte es dir ein Bein stellen.

Egoistisch sein ist egoistisch sein. Das Ego kann dir ausschließlich heiße Luft zureichen. Die Blase platzt. Es heißt, Hochmut komme vor den Fall. Stolz ist als der Fall ausgewiesen, Geliebte. Stolz ist ein Abfallen von Gunst und Huld. Im Hochmut betreibst du Ausverkauf an dir selbst. Du akzeptierst Schlacke für Gold. Dem Ego die Blattern. Halte dich von ihm fern.

Und dennoch verfertige Ich hier eine Abschilderung des Ego. Ich mache das Ego durch Meine ureigene Tirade gegen das Ego zu etwas Wichtigem. Ich erzähle euch, vor dem Ego auf der Hut zu sein, und infolgedessen rufe Ich eben eure Aufmerksamkeit zu dem Ego hin. Ich erzähle euch, egolos zu sein, und dennoch ist Mein Thema das Ego. Ich zeige euch an, das Ego auszurangieren, und Ich mache das Ego wichtig, wichtig dahingehend, dass ihr es nicht habt.

Gleichwohl möchte Ich in der Sache fortfahren. Das Ego hat für sich genommen keinen Stolz. Es hat keine Scham, kein Verlegenheitsempfinden. Es ist sich ziemlich sicher, dass du zu ihm zurückkehren möchtest. Es ist ein Drogenhändler an der Straßenecke. Es überreicht dir einen kleinen Triumph, nimmt sodann die abwegige Freude weg und überlässt dich dem, dass du nach mehr japst. Es ist ausnahmslos so - das Ego zieht den Teppich unter dir weg. Es war gar nicht mal so sehr ein Teppich. Keineswegs anders als das Ego - der Teppich war Schwindel.

Wie viele ungezählte Male wirst du hereingelegt werden, bevor du dir über das Ego klar wirst? Sage zum Ego Nein.

HEAVEN # 3708 – 19.1.2011 – Different Languages

UNTERSCHIEDLICHE SPRACHEN

Wenn Menschen in einem anderen Land als du aufgewachsen sind und in ihrer Muttersprache reden, denkst du nicht, es sei doch recht eigenartig, dass sie in einer anderen Sprache sprechen.

Daran ist nichts Überraschendes. Sprache ist eine erstaunliche Sache, und du wirst womöglich gar bewundern, dass sie eine Sprache sprechen, die du nicht kennst, und dass sie sie derart fließend beherrschen. Du wirst ihre Sprache nicht verstehen, und doch verstehst du, wie es kommt, dass sie eine andere Sprache sprechen.

Dessen ungeachtet, sobald die einen oder anderen nicht an das glauben, woran du glaubst, an diese Politik, an die Religion, an den Gott, an das, was du als schlichten allgemeinen Menschenverstand erachtest, gibt es bei dir eine Neigung, verstört und beunruhigt, wenn nicht gar ausgesprochen wütend zu werden, weil dieser Mensch einen anderen Standpunkt einnimmt als du. „Wie kann er bloß so dumm sein“, denkst du. „Was ist mit ihm los?“ Und du kochst.

Geliebte, worin besteht der Unterschied zwischen dieser Person und jemandem, der in einem anderen Land aufwuchs und eine andere Sprache spricht?

Selbst dann, wenn andere Menschen hinter der Tür von nebenan aufwuchsen, wuchsen sie sozusagen in einem anderen Land auf. Sie wurden in einem andersartigen Kontext groß. Sie sprechen eine andere Sprache als du, und du siehst dies als einen Defekt. Du bist mit ihnen ungeduldig.

Selbst Menschen, die im gleichen Haus wie du aufwuchsen, sehen die Welt gänzlich verschiedenartig. Möchtest du wirklich, dass jeder mit genau dem gleichen Auge sieht wie du? Dein Ego möchte das gerne, möchtest du das aber haben?

Sogar bei kleineren Angelegenheiten - sobald Andere nicht den Blick haben, den du hast -, schaut du sie scheel an. Vielleicht hast du zeitgemäße Möbel gerne, und jene Leute mögen viktorianisches Mobiliar, und du denkst: „Was ist mit denen bloß los?“

Du hast eine Vorliebe für eine Farbe, zum Beispiel für blau, und sie bevorzugen purpur, und du schätzt ihre Wahl gering.

Es gibt sogar solche Menschen, die ihre Hautfarbe lieben und auf eine andere Hautfarbe herunterschauen. Hast du jemals von etwas derart Törichtem gehört?

Seht euch vor, wenn ihr meint, etwas habe ausschließlich so zu sein, wie ihr es seht. Vorlieben sind keineswegs die Fabrikation eines besagten Menschen. Sie sind mit Sicherheit nicht von euch fabriziert.

Wieso auf Starsinnig-Sein stolz sein?

Womöglich schaut du auf jemanden herunter, der klein gewachsen ist. Du wirst denken, er sei geringer als du, der du groß bist.

Das Konzept der Bruderschaft bedeutet nicht wählerische Bruderschaft. Es geht nicht um Herauslesen und Aussuchen. Es meint Fürsorge für alle, nicht einfach für einen, den du für statthaft ansiehst. Du bist durchaus nicht wundervoll, dass du jemanden in Obhut nimmst und andere abweist. Es ist besser an Menschenseinswesen zu denken als an Klassen von Menschenseinswesen.

Auf die gleiche Weise geziemt es dir, dich aller Tiere anzunehmen, und nicht bloß einiger. Es gilt dir, mit allen behutsam umzugehen.

Hier handelt es sich um Vorurteile, die du hast, um Pro und Contra, derer du dir bewusst bist, und es gibt Vorurteile, derer du nicht gewahr bist. Sobald du dir gewahr bist, hast du eine gute Chance, alte Ansichten zu beseitigen.

Noch einmal, Wir reden vom Loslassen der Vergangenheit. Du hast dir keine Sorgen zu machen, dass es hier um das Loslassen deines ureigenen Fundaments geht. Die Vergangenheit ist nicht deine Basis. Liebe ist dein Fundament. Ich bin dein Fundament. Du meinst doch nicht wirklich, dass Ich den einen Winkel der Welt einem anderen vorziehe, oder doch? Oder dass Ich Männer den Frauen vorziehe? Sofern du die Sache so sehen möchtest, dass Ich eine Vorliebe habe – Meine Vorliebe beläuft sich auf alle, Ich ziehe alle vor, den Dürftigen, den Lahmen, den Brillanten, den Langsamen, den Reichen, den Armen, den Alten, den Jungen. Ich ziehe alle vor. Selbst diejenigen mit Augen, die nicht sehen können, und diejenigen mit Ohren, die nicht hören können, haben ebenfalls Meine Gunst.

HEAVEN # 3709 – 20.1.2011 – The Ladder That Reaches Heaven

DIE LEITER, DIE ZUM HIMMEL HINAUF REICHT

Aus den Tälern deines Herzens kommt Liebe. Liebe springt hoch. Liebe erhebt sich aus eigenem Antrieb. Liebe bedarf keiner Meisterung. Liebe hat es nicht nötig, stattgegeben zu werden. Dieses Aufwallen deines Herzens ist die leichteste Sache in der Welt, außer du befehlighst sie herum. Selbstverständlich, du hast sie herum befehligt. Du hast der Liebe angesagt, wohin sie zu gehen und wohin sie nicht zu gehen hat, wie sie um die Untiefen herumschwimmen, wann sie unaufrichtig und wann wahrheitsgetreu, wann sie auffallend und wann verborgen gehalten sein soll. Sobald es sich auf Liebe beläuft, hast du den Verkehr geregelt. Sei kein Verkehrspolizist, sobald es sich auf Liebe beläuft.

Die meisten Meiner Kinder und viele unter euch hier, die Meine Worte lesen, haben Ängste davor, verletzt zu werden, haben Befürchtungen, eine Zeitlang geliebt zu werden und danach nicht mehr, oder haben Befürchtungen, dass eure Liebe zu einem Ausreißer mutiert und dass ihr ihr hinterherzugehen habt. Die Liebe wird euch dazu bringen, von eurem Stuhl aufzustehen, auf dem ihr sitzt. Es ist nicht die Liebe des Anderen zu euch und für euch, was euer Anliegen darstellt. Noch auch soll die Liebe eures Herzens kein Anliegen sein. Lasst die Liebe sein, was sie ist.

Noch einmal, Ich rufe euch in Erinnerung, dass Liebe und Anhaftung zwei verschiedene Dinge sind. Liebe lässt los. Anhaftung hält an der Liebe des Gegenübers fest, so als ob euer ureigenes Leben davon abhinge. Ihr habt von keinem anderen Menschenseinwesen Liebe zu empfangen. Ihr habt sie zu geben. Ihr habt eure Liebe sich abrollen und rotieren zu lassen.

Was wäre, wenn ihr heute einen Jeden anlächeltet, den ihr seht, jene Menschen, die ihr bereits kennt, und jene, die ihr zum ersten Mal seht? Was wäre, falls ihr unparteiisch Liebe gäbt? Unparteiische Liebe ist sehr gut. Liebe jedermann gemäß deiner Liebe, nicht gemäß der ihrigen. Liebe ist dafür angelegt, ein Leben für sich zu haben. Sie ist nicht angelegt, zu besitzen noch auch in Besitz genommen zu werden. Liebe ist dafür bestimmt, unter ihrer eigenen Flagge zu fliegen. O, lieben ohne Anhaftung. Los lassen ist eine solche Vollendung. Deine Liebe freisetzen ist eine solche Errungenschaft. Freisetzen ist nicht zurückziehen. Liebe, sobald sie einmal ausgegeben ist, ist. Nicht ausgegebene Liebe ist reumütig. Stelle Liebe niemals mehr in Abrede.

Worin besteht deine Bedürftigkeit, eine spezielle, eine bevorzugte, eine beträchtliche Liebe zu sein? Liebe, die einem Anderen gegeben wurde, ist nach wie vor durchwegs Liebe, die dir gegeben wurde. Liebe ist aufgrund ihrer ureigenen Natur allen gemein. Sie ist kommunal. Sie ist universal. Liebe ist nicht wie ein Teebeutel, der für eine einzige Tasse gemeint ist. Liebe ist mehr wie ein glänzender Stern, der auf alle scheint, die zu ihm hochschauen. Liebe hat sich niemals die Augen zu reiben. Liebe sieht mit ihren Augen der Liebe klar. Liebe ist ein stark beflügelter Vogel, der fliegt. Liebe braucht kein Ziel. Die reine Freude der Liebe ist präsent, sehr ähnlich der puren Liebe zum Fliegen. Insofern als du Flügel hast, wie kannst du dann nicht fliegen? Wenn du Liebe hast, wie kannst du sie dann nicht weggeben? Stifte dem Universum deine Liebe.

Liebe ist kein Geld, das man abzählt. Liebe ist eine Goldmünze, die überall bei Jedem anlangt. So etwas wie einen Tropfen Liebe gibt es im Grunde nicht. Oder, falls es so etwas wie einen Tropfen Liebe gibt, ist er potent. Er ist sehr potent. Liebe hat die Stärke eines Riesen, das Frei-Strömen eines Wals, und das Licht der Sonne. Liebe ist das Wasser, in das du hinein planschst. Liebe gehört allen. Plansche mehr. Spritze in die Höhe und spritze unten. Plansche.

Liebe ist der Ozean und die Gezeiten des Ozeans. Wie natürlich ist Liebe. Liebe verdampft nicht. Liebe setzt sich fort und fort. Sie ist die Leiter zum und vom Himmel. Klettere auf ihr.

HEAVEN # 3710 – 21.1.2011 – For God's Sake

GOTT ZULIEBE

Ein Herz ist weich und schmiegsam. Kein Herz ist angelegt, verhärtet zu sein, nicht mehr, als Knochen angelegt sind, weich zu sein. Was für ein Preis wird dafür entrichtet, ein kaltes, ein veranschlagendes, ein in seinen Kräften verzehrtes Herz zu sein. Es sei dir angeraten, dein Herz zu erweichen, nicht, es zu härten. Es sei dir angeraten, dein Herz zu erwärmen, nicht es zu kühlen. Wofür sind Herzen, als dafür, zu lieben und ohne Weiteres zu lieben?

Sofern du dein Herz dicht vernäht hast, beseitige jetzt die Stiche. Öffne jenes schöne Herze dein. Öffne dieses Mal die Alleen deines Lebens auf der Erde. Lasse dein Herz bluten, falls es das muss. Setze jenen Umlauf in Gang. Lasse dein Herz einen Könner-Hieb von einem Herz sein. Lasse es geschmolzenes Gold sein. Lasse dein Herz andere Herzen schmelzen. Lasse dein Herz einen wärmenden Ofen sein.

Ein Herz, das Liebe nicht zulässt, ist kalt. In Herzensangelegenheiten ist kalt grausam. Gemeinheit meint Dürftigkeit. Sei groß-herzig. Sei riesen-herzig. Habe das größte Herz in der Welt.

Die Erhabenen öffneten ihre Herzen weit, und sie ließen jeden hinein. Sofern sie das taten, kannst du das auch. Du kannst dir vornehmen, dass dein Herz die Freiheitsstatue sein solle und alle an ihren Küsten willkommen heißen möge. Wieso hast du das nicht bereits vorgehabt? Was hat dich gestoppt? Eine Art Widerwille, nehme Ich an. Eine Art Furcht, nehme Ich an. Besser du fürchtest eher ein geschlossenes Herz als ein geöffnetes. Was für eine entsetzliche Sache, ein Herz zu verschließen, das deinige oder das eines Anderen.

Und, hast du nicht nur dein Herz verschlossen, sondern in dem Verlauf ebenso andere Herzen?

Trage im Sinn, dass die Erhabenen keine Umstoßer waren. Sie waren keine Narren. Ihre großen Herzen führten sie nicht in die Irre. Ihre prächtigen Herzen führten sie mehr und mehr zu Mir. Wir

hatten eine wechselseitige Anziehung, ebenso wie du und Ich, bloß dass sie direkt zu Meiner Tür reinkamen. Sie klopfen nicht einmal an. Sie wussten, die Willkommensmatte draußen galt für sie, ebenso wie sie für dich da ist.

Worin besteht der Unterschied zwischen dir und den Erhabenen, außer darin, dass sie es wagten, und dass du es noch nicht wagst. Du hältst dich zurück. Sie hielten sich nicht zurück. Sie brachen auf. Irgendwo in ihrem Leben gaben sie den Bescheid, voranzugehen, und danach hoben die Arme des Universums sie höher und höher. Ich sprach durch ihre offenen Herzen. Ich sprach durch ihre Liebe. Sie waren höher als das Hohe, und doch waren sie weder über der Welt noch neben ihr. Sie vollzogen Meine Träume. Sie wandelten für Mich auf der Erde.

Für wen wandelst du auf der Erde?

Wovor, kleine Lämmchen, habt ihr Angst?

Kommt und geht in Meinem Namen auf der Erde. Kommt und geht mit Mir auf der Erde. Folgt Mir, und Andere werden euch unmittelbar bis zu Meinem Tor folgen.

Betretet Mein Herz, Geliebte, und erhebt darauf Anspruch, was euer ist. Gibt es sonstwas zu tun? Wo stehe Ich in eurer Prioritätenliste? Schlicht eine kleine Öffnung eures Herzens lässt Mich, lässt das Universum und jede Seele auf Erden tief in euer Herz hinein, wo alles möglich ist.

So wie ihr euer Herz aufmacht, so öffnet sich der Vorhang, der die äußere Welt im Halbdunkel gehalten hat. Genug davon, das Licht zu dämpfen. Genug von der Dunkelheit. Macht zu einer Welt aller Möglichkeiten auf.

Ja, es ist selbst möglich, dass ihr Meine Wahre Liebe seid und Ich die Eure bin. Das ist mehr als möglich. Das ist unumgänglich. Wir sind verlobt, und es ist unvermeidbar, dass Unser Aufgebot bestellt wird. Es ist unumgänglich, dass Wir, Geliebte, in eurer Realität Eins werden, eben dort, wo ihr euch soeben befindet. Um der Liebe Gottes willen, ihr seid Mein, und Ich bin Euer, und es gibt nichts weiteres mehr zu sein. Wir sind Größe, und ihr seid um Meinetwegen zur Erde gekommen.

HEAVEN # 3711 – 22.1.2011 – The Willingness to Change

DIE BEREITWILLIGKEIT, SICH ZU WANDELN

Bis wohin reiche Ich nicht? In welcher Ritze bin Ich nicht präsent? Es gibt nicht ein Molekül, wo Ich nicht bin. Und doch werde Ich bezweifelt, und doch werde Ich übersehen, und doch lechzen Einige nach Mir, während Etliche Einwände vorbringen.

Ich habe breite Schultern, wieso sollte Ich allerdings für etwas oder für alles, was sich zuträgt, für verantwortlich gehalten werden? Oder, wieso kann nicht alles, was sich zuträgt, in einem anderen Licht gesehen werden? Tatsächlich ist es so, Ich erschuf in der Welt Gleichgewicht. Ich, Der Ich die Sonne und den Mond und die herumwirbelnden Planeten geschaffen habe, wieso sollte Ich Mich dazu herablassen, in eurem Leben Unordnung zu schaffen?

Falls Anhaftung an die Welt weggeglitten wäre, würde sich keiner in Schrecken und Angst befinden. Du befändest dich nicht in Bestürztheit. Etwas, was in der Welt seine Dauer hatte, ist

davongeglitten, während deine Anhaftung lose in der Luft schwebt. Als befändest du dich in einer Gruppe tanzender Männer und Frauen auf der Bühne, so ist dir dein Rhythmus abhanden gekommen. Du bist hinter der Zeit. Bisweilen bist du vor der Zeit, in die hinein du dich, dem Leben voraus, begeben hast, und du trauerst um das, was noch nicht geschehen ist. Bleibe an der Zeit dran, selbst obschon sich das Empfinden von Zeit als ein schrulliger Einfall ausweist, auf den man sich rundum einigte.

In Wahrheit geschieht alles, was passierte oder passieren wird, in der Welt in eben diesem Augenblick, falls es denn überhaupt geschieht; wie denn kann im Auge dieser Bewandnis etwas verlustig gehen?

Im Grunde hast du Angst vor Kontrollverlust. Du möchtest das Heft in der Hand haben. Indes war deine Kontrolle der Ereignisse in der Welt bloß eine Mutmaßung. Dessen ungeachtet spielten deine Gedanken eine mächtige Rolle. Deine Gedanken, so wie du denkst, so wie du redest, hat auf die Manifestation der Welt Auswirkungen. Eure Kontrolle, Geliebte, geht nach hinten los. Es gibt Zeiten, wann ihr die Feuer für Belange, die ihr nicht möchtet, schürt. Das ist so, Geliebte, weil ihr eure Wahrnehmung so behalten möchtet, wie sie ist. Ihr habt eine tiefe Unwilligkeit, Änderungen vorzunehmen. Ihr habt eine tiefe Unwilligkeit, das umzuändern, wie ihr seht. Ihr habt eine tiefe Unwilligkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Etliche Meiner Kinder laufen in einer Welt herum, in der sie sich als Opfer sehen. Das scheint so zu sein, wie sie die Welt gerne sehen möchten. Sie wollen sich gerne als unschuldiges Opfer sehen, und sie setzen demnach ihre Opferrolle fort. Sie können keine Zuständigkeit übernehmen. Sie kümmern sich darum, was Andere tun und wie jene sich zu ändern haben, und gelangen infolgedessen nicht zu der Erkenntnis, dass sie sich zu ändern haben. So lange wie sie den Ball des Lebens auf eine bestimmte Weise retour prellen, kommt er auf eine bestimmte Weise zu ihnen zurück. Und sie fahren fort - nicht willens, sich und die Wahrnehmung der Welt zu ändern -, irgendwem, mal diesem, mal jenem Vorwürfe zu machen. Des Öfteren üben jene, die eine Kontrolle haben möchten, Kontrolle aus, selbst obschon die Resultate nicht das zeitigen, was ihre Vorlieben darstellt, hingegen bekommen sie – da sie eine Opferhaltung in der Welt einnehmen – wiederholt das, was sie nicht möchten. Sie müssen in einem höheren Maße Opfer sein mögen, als sie sich selbst ändern möchten. Wie arglos ist ein Opfer. Es trägt keine Verantwortung.

Schwöre dem Opfersein ab. Mache die Last, die du trägst, leichter. Befreie dich selbst und setze Andere frei. Was du in der Welt siehst, ist eine Reflexion deiner selbst. Sofern du sehen möchtest, wie du aussiehst, dann schaue in den Spiegel deiner Welt. Dorthin wolltest du lieber nicht schauen.

Ich rede selbstverständlich über Erwachsene, und nicht über Kinder.

Was ist so schwer dabei, zu sagen, dass du deine angenommene Rolle abzuändern hast? Sofern du wirklich gerne eine Lage verwandelt wissen und nicht einfach über sie mürrisch sein möchtest, dann ändere deine Wahrnehmung. Das kann ausgeführt werden. Du kannst das. Falls das Leben, so wie es ist, eine Bürde darstellt, hast du zu ihr beigetragen. Du bist nicht derart arglos, wie du es dir gerne denkst.

Du hast Zuständigkeit. Zunächst geht es um die Verantwortungsübernahme, und hernach verwandelt sich die Anordnung deiner persönlichen Welt, und die Menschen in deinem Milieu sind imstande, sich zu wandeln.

DAS MENSCHENSWESEN, DAS DU BIST

Mitunter werden Meine Kinder missbraucht. Danach ist es Mir keineswegs. Obschon Ich ständig überall bin, flitze Ich nicht, wie es Superman macht, hier und da herum. Bei jeder Ungerechtigkeit, die ihm unter die Augen kommt, zieht er sich andere Kleider an und stürmt zur Rettung los. Superman sah es von der einen Ebene her. Ich sehe von allen Seiten.

Ich bitte euch, euch an Mich zu wenden. Seid Meiner eingedenk, haltet Mich indes nicht für alles, was passiert, für verantwortlich. Es ist unwahrscheinlich, dass Ich es derart geplant habe. Ich gab euch den freien Willen. Und das ist eine Wohltat, die Ich euch zuführte. Ich kann ihn nicht dir geben, und einem anderen nicht. Ich kann nicht immer die Hand eines Anderen bleiben.

Und natürlich, du und Ich haben derzeit nicht die gleiche Sicht. Du siehst einen Fleck des Universums. Ich sehe es insgesamt. Falls du sehen könntest wie Ich, würdest du nicht in Panik geraten. Du wärest nicht furchtsam. Du würdest über die Ereignisse hinaus sehen. Du würdest über deine Nase hinaus sehen.

Das ist selbstverständlich, wenn du so sähest wie Ich, würdest du dich vor nichts fürchten. Du wärest rasch dabei, über das hinaus zu sehen, was du gegenwärtig siehst. Du würdest Begebenheiten sich entfalten sehen, so wie du das beim Himmel, beim Sonnenaufgang und -untergang, so wie du das bei den Sternen und all der Dunkelheit dazwischen vor Augen hast. Du würdest die Dunkelheit als einen Schritt zum Licht hin betrachten. Du würdest sehen, unterdessen du noch nicht imstande bist zu sehen.

Tatsache ist, du würdest über das Darüber Hinausgehende hinausgehend sehen. Du würdest Liebe sehen. Du würdest nachsichtiges Verschonen und Erbarmen sehen. Am meisten unter allem würdest du Liebe fühlen und Erbarmen nicht nötig haben.

Der Weltblick dient einem Zweck, indes ist er eine solch enge Sicht. Du siehst, wie jemand einen Pfeil auf dich abschießt, und du siehst, wie erheblich das ist. Du siehst dein Leben auf dem Spiel, und du siehst deine Hilflosigkeit. Du siehst nichts außer einem winzigen Bild. Das Leben auf der Erde ist keineswegs alles, Geliebte, und ihr seht nicht genug. Das Menschensein, das ihr seid, zuckt zurück. Das Menschensein, das ihr seid, schreit auf. Das Menschensein, das ihr seid, leidet. Das Menschensein hat Beweggründe für dies und das, und dennoch verfügt es nicht über genügend Angaben.

Das Leben und der Tod sind jenseits des menschlichen Verständnisses. Schmerzhaftes Handeln ist jenseits des menschlichen Verstehens. Falls es Verständnis gäbe, würde von Anfang an niemand auf der körperlichen, der mentalen und der Herzens-Ebene schmerzhaftes Handeln begehen. Falls es Verständnis gäbe, käme niemand auf irgendeine Weise auf den Gedanken, einen Anderen zu verletzen. Natürlich nicht.

Und falls es genügend Verständnis gäbe, würde niemand leiden. Es gäbe kein Leiden.

Verantwortung würde nicht herumgewälzt und als Vorwürfe-Machen bezeichnet werden.

Der Unschuldige würde nicht leiden, und ein Jeder wäre arglos. Jeder ist unschuldig. Selbst die schlimmste Person, die du dir vorstellen kannst, ist unschuldig. Sie weiß nicht, was sie tut. Wenn der Mensch das wüsste, würde er es nicht tun. Das Ausmaß ist natürlich unterschiedlich, doch auch du hast Andere arglos verwundet. Nunmehr, so du größeres Gewahrsein innehast, würdest du das gerne zurücknehmen, falls du es könntest. Nimm es fortan mit dem umfassenderen Verständnis für Jene zurück, die Schmerzen zufügen. Natürlich ist es so, sie bringen sie sich selbst bei.

Der Verletzte und der Verletzende sind ein und dasselbe. Du wirst ja wohl niemanden niedergeschossen haben, und doch hast du das gleiche gefühlt wie derjenige, der geschossen hat. Du hast die gleiche Wut gespürt. Sei dir im Klaren, der Schießende war ebenfalls ein Opfer.

Lasst Uns alle Opferrollen-Umhänge ablegen, und es wird keine Marodeure mehr geben. Jeder wird dann ansehnlich und anständig sein. Die Erde wird weithin zum Himmel auf Erden erklärt werden.

HEAVEN # 3713 – 24.1.2011 – Who Is Responsible for Your Life

WER IST FÜR DEIN LEBEN VERANTWORTLICH

Es gibt keine unglückseligen Opfer. Sicher, es sieht danach aus, dass es solche gibt. Wie steht es um eine übel zugerichtete Frau? War sie nicht fassungslos, geprügelt zu werden? Sie sah es nicht kommen.

Geliebte, selbst diejenige, die einen prügelnden Mann heiratet, hat es sich ausgesucht. Auf einer unerkannten Ebene hat sie sich das ausersehen. Sie traf die Wahl, in dieser Rolle zu sein. Sie wollte sich nicht dafür entscheiden, indes tat sie es, ebenso wie das der prügelnde Mann getan hat. Er ist genauso wenig ein unglückseliges Opfer. Er hatte Entscheidungen vor sich, die zu treffen waren, und er traf sie.

Und zu all denjenigen, die Männer oder Frauen heirateten, die minder sind, als sie es erwartet hatten, und die sich bewussterweise nicht noch einmal so entscheiden würden, falls sie darum gewusst hätten – sie haben Entscheide getroffen. Sie würden wohl jetzt nicht mehr den Partner wählen, aber damals taten sie es. Sie trafen die Wahl, diese eine Straße zu nehmen, und keine andere.

Falls du einer unter jenen bist, die sich jetzt nicht mehr dafür entscheiden würden, was sie sich einst aussuchten, so übernimm die Zuständigkeit für deine Entscheide. Du hast entschieden. Du magst dich zwar hypnotisiert, dich geblendet haben, deine Augen geschlossen gehalten, du magst zwar nicht hingeschaut haben mögen, dennoch hast du entschieden. Du hast dich entschieden, dich zu hypnotisieren. Du trafst die Wahl, nicht zu sehen. Du trafst die Wahl, dich zum Narren zu halten. Du hast gewählt. Niemand hat dich dazu gebracht. Du wirst wohl sagen: „Wenn ich das doch bloß gewusst hätte, ...“

Ich sage soeben, dass du gesehen, dass du gewusst, dass du Vorahnungen hattest, obschon du dich nicht bestätigen ließest, was du sahst, und worum du doch, tief innen, wusstest. Du sahst, was du sehen wolltest. Du sahst deinen scheinbaren Traum. Und danach sahst du den Traum unter dem Traum. Du sahst, was du gewählt hattest. Niemand wählte für dich.

Was die Ehe anbelangt, da wirst du wohl sagen, du habest dich dafür entschieden, was deine Eltern wollten. Oder du sagst vielleicht, die Braut oder der Bräutigam habe dich so sehr gewollt, und dass sie derart stark gewesen seien, sodass sie es waren, die dich aussuchten, und dass es deren Bestimmtheit war, die bei deiner Wahl zum Tragen kam. Gut, dann wähltest du deren Bestimmtheit vor deiner Unentschiedenheit. Das war deine Wahl.

Du kannst dich immerfort fragen, wieso du dich dafür entschiedest, wofür du dich entschiedest. Es ist ja zu hören, dass es keine Fehler, keine Zufälle gebe. Zuallerletzt hast du dich entschieden, wie du dich entschieden hast, da du die Wahl getätigt hast.

Insofern als du irgendwo die Verantwortlichkeit einbringen musst, dann komme mit ihr voran und nimm sie auf deine Schultern. Egal was vorgefallen ist, du hast ausgewählt.

Schreibe es dir auf deinem Konto an, schwere Zeiten zu erleben. Von jeder Erfahrung hast du einen Zugewinn. Du hast unwillentlich, vielleicht sogar unter Schmerzen einen Zugewinn. Du hast nicht heruntergekommen auszusehen. Du kannst die Wahl treffen, wie eine glänzende vergoldete Rose herauszukommen. Du hast die Wahl.

Und mitunter hast du harte Entscheide zu treffen. Falls du außerstande bist, das Leben, so wie es ist, sich fortsetzen zu lassen, hast du schwere Entscheidungen zu fällen. Leichte Entscheidungen sind nicht immer die besten. Es mag sein, du wirst es jetzt mit einer schweren Wahl zu wagen haben. Möglich ist, eine leichte Wahl gibt es nicht.

Du kannst bleiben, wie du bist und das Leben dich voran treiben lassen, oder du kannst das Ruder deines Lebens in die Hand nehmen und dich selbst durch die Stromschnellen steuern. Du kannst nicht auf einen Prinz auf einem Schimmel warten, der kommt, um dich zu retten. Du selbst kannst die Ausgestaltung deines Lebens verändern. Stelle den Kurs deines Lebens ein.

Anerkenne deine Verantwortlichkeit. Dies ist ein großer Schritt vorwärts. Aus der Anerkennung deiner Zuständigkeit vermag Wandel zu entkommen. Falls alles um dich herum in der Verantwortlichkeit eines Anderen liegt, hast du dich damit selbst zu einem Opfer und unzuständig gemacht.

Du hast dir ebenso deine Kinder ausgesucht, und sie haben dich ausersehen. Sind sie nicht Widerspiegelungen deiner selbst? Du wirst wohl nicht mögen, dass dies stimmt, und kannst es nicht glauben, dennoch ist es die Wahrheit. Sie mögen für sich ja gewählt haben, was du dir durchaus nicht aussuchen würdest, und doch sind sie gleichwohl eine Widerspiegelung von dir.

Ändert die Parameter eurer Welt. Ändert, was geändert gehört. Ändert euch selbst, und wenn ihr außerstande zu sein scheint, euch zu ändern, dann führt jene Veränderungen aus, die ihr zu tätigen vermögt. In einigen Fällen ist hier unter Uns von dem Überleben die Rede. Wir reden über das Verhindern von Katastrophen.

Wenn du das Gefühl hast, dass das Leben so, wie es läuft, nicht mehr weitergehen könne, hast du zumeist recht damit. Es mag durchaus nötig sein, jetzt eine Entscheidung für etwas zu treffen, bevor dir die Wahl aus den Händen gewunden wird. Es ist deine Wahl und liegt bei dir.

HEAVEN # 3714 – 25.1.2011 – Beyond the Dream

ÜBER DEN TRAUM HINAUSGEHEND

Das Leben scheint, wie es scheint, und doch ist nichts, wie es scheint. Der Boden, auf dem du gehst, ist standfest und stark, und doch ist er im Grunde nicht da. Deine Schritte mögen ja fest sein, dennoch gehst du auf einer Täuschung. Die Auffassung, dass dieses Leben auf Erden ein Traum ist, ist richtig. Es gibt ein Knipsen eines Schalters, und du hängst dich an das Leben auf Erden dran. Es wird zu deiner Domäne, indes ist dein Traum ein ausgedehnter Traum, und du spielst ihn aus und durch.

Du befindest dich in einem Kino, hingegen gibt es kein Filmtheater, in dem du bist, und gibt es keinen Film. Es handelt sich um einen vorgetäuschten Film, in dem jedermann zu existieren scheint. Es gibt Farben, Helden und verrücktes Tanzen und Musik, die so köstlich sind, dass du verwandelt wirst. Das vermeintliche Du, das modifizierte Du wird umgewandelt. Von herrlicher Energie, von prächtiger Liebe her ist Sphärenmusik zu vernehmen, und sie wird in deinem Herzen bewahrt, bewahrt als eine Erinnerungsstütze daran, woher du gekommen bist, und wo du dich im Eigentlichen jetzt befindest.

Jeder sieht dich als einen Körper, der dasteht oder sitzt, und doch ist der Körper eine hergemachte Fiktion, und in Wahrheit gibt es niemanden dort, der deinen Körper sieht, an den derart ganzen Herzens geglaubt wird. So läuft das Leben. Es ist eine zusammengestellte ausgedachte Reise, über die in aller Länge erzählt wird. Es ist ein regelmäßig besuchtes Haus, und es ist ein fürstliches Königreich, und es ist überhaupt nichts.

So lange bis ihr aufwacht, glaubt ihr an den Traum, den ihr nur träumt. Selbstverständlich, das tut ihr. Träumt weiter, Geliebte. Tollt in diesem verweilenden Traum herum. Bald werdet ihr dazu aufwachen, was euch jetzt soeben wie bloß ein Traum scheinen möchte. Selbst obschon euer Finger blutet, selbst obschon jeder daran glaubt, was er sieht, gibt es eine umfassendere Dimension, die noch nicht erblickt wurde, von der man hörte, die aber noch nicht voll und ganz erkannt und wahrgenommen, auf die indes hingedeutet und die umkreist wird.

Und doch wird die Dämmerung der Wahrheit aufgehen, und du wirst dich mit dieser Dämmerung erheben. Du wirst dich zu deiner vollen Statur erheben, die kein vom Himmel herunter geholtes, hohles Versprechen, sondern das ureigene Fundament des Traums ist, den du träumst. Du bist eine Seele, die auf der Erde herum läuft, und du weißt es nicht. Du hättest es gerne, dass du es weißt, dennoch weißt du es nicht. Du lechzt nach diesem vollen Zustand des Seiens, hingegen scheint er dir wie der Traum zu sein. Der Träumer träumt.

Der Träumer wandert alleine in seinem Traum herum. Er glaubt aufs Äußerste an seinen Traum. Er glaubt mehr daran, was nicht ist, als er daran glaubt, was ist. Das ist eine ganz schöne Bescherung, nicht wahr?

Dessen unbenommen, ihr wachst über die Grenzen eures Traums hinaus. Und, selbst während ihr die Wahrheit von ihm nicht erkennt, die jedweder Illusion unterliegt - ihr wisst. Ihr seht den Rahmen und glaubt mehr an den Rahmen, als an das echte Bild in ihm, und doch, und doch wisst ihr mehr, als ihr euch wissen lasst. Ihr wisst, hier ist etwas Unglaubliches, was fast zu viel ist, um danach zu fragen, gleichwohl lebt ihr diesen aufs Tiefste unglaublichen Zustand. Ihr kennt ihn nicht. Ihr bejaht ihn eigentlich nicht, und, wiederum, gleichzeitig seid ihr wach. Wahrheit und Fiktion gehen zur selben Zeit weiter. Ihr könnt von der Wahrheit nicht fortkommen. Die schrankenlose Wahrheit ist, wo ihr zugegen seid, und doch schenkt ihr dem Traum Glauben und seid zu ihr noch

nicht erwacht. Ihr seid in der Wahrheit, wiederum glaubt ihr, der Traum sei die Wahrheit, dies selbst, wenn ihr eine Idee davon habt, dass er das nicht ist.

Könnten Wir denn über sie reden, sofern ihr nicht die eine oder andere Erkenntnis von ihr hättet? Worüber sollten Wir sprechen mögen, sofern sie nicht in eurem Sichtfeld läge?

HEAVEN # 3715 – 26.1.2011 – The Rainbow of Greatness

DER REGENBOGEN DER GRÖSSE

Mein Herz schlägt inwendig in dir. Was gibt es da sonst noch zu sagen? Wir sind Einssein, und Wir schlagen die Trommel des Einsseins. Hier ist ein unendlicher Rhythmus des Lebens, und du bist der Rhythmus, und du bist das Leben, was auf die Erde herauspurzelt. Du tanzt auf die Melodie Meines Herzens. Du wirst vielleicht Versuche starten, es nicht zu tun. Du wirst womöglich gerne meinen, du seist auf der Erde souverän. In einem Sinne bist du das. In einem anderen Sinne ist dein klitzekleines Selbst eine Cartoon-Figur, insgesamt aufgebauscht, parat zu ihrer nächsten Eskapade, wo sie der glänzende Held, der düstere Schurke oder gar das Opfer des Lebens ist.

Und doch, so wie du es eh und je warst, du bist ein großartigeres Emblem von Mir. Kleinheit ist nicht dein wahrer Charakter. Dürftigkeit ist bloß eine Scharade von dir, von dir, der du Größe bist. Du stellst dich auf ein kleines Podest, von dem du unentwegt herunterfällst, alldieweil du bei Mir hoch über der Welt auf einem Podest stehst, von dem du nicht herunterfallen kannst, ausgenommen in deiner Wahrnehmung. Es gibt keinen minderen Gott. Du machst dir einen zurecht, wie auch immer, einen, der mit seinen Armen wild um sich schlägt und handelt, als stelle er sich selbst auf Dauer. Du vergisst den Urheber deiner selbst und bemühst dich derzeit, dich selbst auszudenken, währenddessen du deiner Wege gehst, und fällst auf dein Gesicht.

Individualität kann schön, bezaubernd, interessant und so weiter sein, und doch ist Individualität bloß eine Spielmarke von dir, von dir, der du großartig bist, falls du doch darum bloß wüsstest. Falls du darum wüsstest, würdest du in große Höhen springen, und würdest erkennen, dass du auf der Spitze der Welt stehst. Du würdest aufhören, mit der Individualität zu fiddeln, und du stündest aufrecht und groß da, würdest herrliche Gebäude überspringen, dich zu dem Zustand der Größe erheben, der die Wahrheit von dir darstellt. Individualität ist eine Maskerade, ein Drama, was sich selbst als einen schmuddeligen Hauptdarsteller im Leben wiedergibt. Wer ist der Hauptdarsteller des Lebens, Geliebte? Es ist nicht eure Individualität. Es ist der Gott im Innern. Werft nicht euer Gott-gegebenes Selbst um eines minderen, zurecht gemachten Selbst willen weg, was vorspiegelt, einzig die Oberfläche des Lebens zu kennen, und was die Oberfläche als alles, was es gebe, erachtet, und sich somit selbst klein macht.

Ich suchte dich aus, Mich auf Erden zu repräsentieren. Dies ist die Mission, für die Ich dich auf den Weg brachte. Signalisiere Mich in der Welt. Signalisiere Mich den ganzen Tag über. Sei eingedenk, Wer Du Bist, und du wirst Mich signalisieren. Du wirst die kämpfende Figur los lassen, die du spielst, und einen höheren Berg erklimmen und den Gipfel erreichen, nicht für dich, sondern für Mich.

Unterwegs wird deine Individualität aussteigen, und du wirst den Regenbogen der Größe reiten. Deine Individualität ist nicht der Meister von dir. Du brauchst nicht mehr länger zu ihr zu stehen. Tritt aus der abgerissenen Kleidung heraus, die du trugst, und tritt in die Gewänder der Größe

hinein, die dir im Grunde passt, und die im Grunde Mir passt, und die der Welt wie angegossen ist.

Du hast dich in den Schatten verborgen gehalten. Du hast die Wahrheit vor dir selbst verborgen, und darin warst du recht gut, nicht wahr? Du hast dich selbst zum Narren gehalten. Du hast die meisten Anderen zum Narren gehalten. Mich hast du niemals zum Narren gehalten. Ich weiß, woraus du gemacht bist. Ich habe Mich niemals von der Wahrheit des Wer Du bist abgekehrt.

Du hast einen Umweg genommen, das ist alles. Nichts hat sich abgeändert, außer dass du einen Umweg gemacht hast. Du schlugst einen kleinen winzigen Pfad ein, oder du liefst durch einen Dschungel, und du dachtest, das sei alles, was es gebe, oder das sei alles, was es für dich gebe. Und doch ist es so, die ganze Zeit über, wie auch jetzt, bist du imstande, auf einem höheren und edleren Pfad auf Reisen zu sein und deine Mission auf der Erde zu vollenden. Alles, was du tun musst, ist dein Herz mit dem Meinigen zusammenführen; danach wird dir die Wahrheit von dir kundgetan werden. Erkenne sie. Erkenne sie jetzt. Früher oder später wirst du dorthin gelangen, mit ihr vertraut zu sein. Wieso nicht jetzt?

HEAVEN # 3716 – 27.1.2011 – In Whose Image You Are

IN WESSEN BILDE DU BIST

Du bist der Heilige der Heiligen. Schwer zu glauben, nicht wahr, und dennoch ist das der Kern der Wahrheit. Ich liebe dich als Mein Selbst, und derzeit lernst du alle Anderen als Mich Selbst, als dich zu lieben, als alle Anderen, die schier eine Maskerade als die scheinbaren dazwischen sich Aufhaltenden betreiben.

Heilig ist das Herz von dir. Heilig ist die Seele von dir, die dir bei deiner Abschilderung deiner Reise des Lebens auf Erden Gesellschaft leistet. Das Leben auf der Erde ist in Wahrheit die Reise deiner Seele. Du bist auf Meiner Reise des Lebens auf Erden. Auf wessen Reise solltest du dich denn sonst befinden können? Was sonst könntest du hier auf Erden tun, als Mir nachkommen und Mich vollenden? Was sonst gibt es zu tun? Fernsehen? Den Berg hinauf und den Berg hinunter?

Oh, ja, hier ist eine Menge Herumblödeln anzutreffen. Eine Menge Wegschauen. Deine Aufmerksamkeit schweift umher. Deine Augen streifen hierhin, dorthin, auf der Suche nach etwas, vielleicht nach Süßgebäck, oder danach, wie ein Mann oder eine Frau geht, oder nach einem Buch zum Lesen. Lest Mich, Geliebte. Lest Mich. Behaltet Mich sozusagen in eurem Rucksack. Zieht Mich öfters heraus. Verschlingt Mich.

Zeigt Mir die Anblicke. Zeigt Mir euch. Wie schön seid ihr, unterdessen ihr euch näher und näher zu Mir hin zieht. Es gibt nichts sonst, um sich näher zu ihm hin zu ziehen. Ich bin alles, was es gibt. Das ist die ganze Geschichte. Das ist der Handlungsablauf.

Ihr sucht und sucht, und ihr wisst nicht, was ihr sucht. Ihr sucht nach Diamanten, Perlen und Rubinen ohne Vergleich. Ihr sucht im Leben hier und da und überall nach Gesellschaft, und Ich bin der einzige Begleiter. Ich bin der bedeutende Gefährte. Ich bin der Edelstein, den du suchst, und du trägst Mich in deinem Herzen.

Du warst es, der den Berg hinauf geklettert ist, bloß um wieder hinunter zu rutschen. Du bist derjenige, der dich selbst genau durchgeht und durchliest, und infolgedessen Mich.

Ich bin das Abzeichen deines Herzens. Einzig du bandagierst dein Herz. Du hältst es in sicherer Verwahrung, und doch bist du bei Mir sicher. Du, die Liebe Meines Lebens, bist bei Mir sicher. Ich schulde dir Dank. Ich halte dich behutsam und zärtlich. Du bist Mir köstlich, selbst verumumt, wie du bist. Ich kenne dich. Ich kenne die Tiefe und Breite und Höhe von dir. Ich kenne ohne Weiteres, was du anscheinend vergessen hast. Du verübst Einsamkeit an dir selbst. Wie kannst du einsam sein, derweil Ich in deinem Herzen bin?

Trachtest du nach Einsamkeit? Warst du darauf aus, Alleinheit nachzuweisen? Weise Andererheit nach, und du wirst Alleinheit erwiesen haben. Alleinheit ist nicht Mein Traum für dich. Ich bin Mein Traum für dich, so wie du Mein Traum für Mich bist. Du bist Mein Traumkind, an dem Tag ausgeformt, als die Erde geboren wurde. Ohne dich war Ich Gott, aber nicht Vater oder Mutter. Als du in die Existenz tratst, erschufst du sozusagen Mich. Du gabst Mir einen Namen, und der Name war Gott. Ich existierte vor dir, und dennoch, du erschufst zur selben Zeit auch Mich. Ich war vor der Welt, und Ich war immerfort, hinwiederum, es gibt das Empfinden, demnach die Welt Mich manifestierte, demnach sie es bewerkstelligte, Mich kundzugeben.

Ich möchte bekannt sein. Ich wünsche Mir nicht Ruhm. Du bist es, den Ich Mir wünsche. Ich wünsche Mir dich in Meinen Armen der Liebe. Ich möchte dich gerne an Meiner Seite. Ich möchte gerne, dass du die Halskette bist, die Ich trage, so schön bist du. Ich möchte gerne der Wollschal sein, den du um hast und der dich warm hält. Ich möchte der Schatten der Ulme sein, der an heißen Sommertagen deine Stirn kühlt. Ich möchte, dass Ich dir vertraut bin. Nimm deine Maske ab, damit du dich selbst sehen wirst, damit du sehen kannst, in Wessen Bilde du gemacht wurdest.

HEAVEN # 3717 – 28.1.2011 – Your Heart Sees Far

DEIN HERZ SIEHT WEIT

Du befindest dich bereits auf der anderen Seite des Berges, den du hinaufsteigst. Du bist bereits dort, wovon du meinst, es sei weit weg. Dir bin Ich bereits aufgegeben. Es gibt kein weit weg, außer in deiner Wahrnehmung. Aus deiner Wahrnehmung entkommen deine Glaubensvorstellungen. Deine Glaubensvorstellungen sind nicht immer zutreffend. Wenn du glaubst, du befändest dich weit weg vom Herzen Gottes oder Gott befände sich weit weg von dir, dann sind derartige Glaubensüberzeugungen ganz entschieden nicht wahr. Einssein ist wahr. Die Sonne scheint auf alle gleich.

Anblicke sind verleitend.

Gleichzeitig liegt in deiner Suche nach Einung mit Mir etwas Süßes. Bei deinem Suchen danach, was bereits das deine ist, ist Lieblichkeit zu begegnen. In deinen Anläufen, Mich zu finden, dies obschon Ich bereits dein bin, kommt Anmut zu liegen.

Auf jeder Ebene ist es eine sichere Sache, dass du Mich ausfindig machen wirst. Es ist eine sichere Sache, dass Ich in deinem Herzen zu finden bin. Womöglich würdest du ohne Meine Präsenz in deinem Herzen nicht nach Mir suchen. Tatsache ist, dass dein Herz nicht unabhängig ist von Mir. Ohne Meine Präsenz würde dein Herz nicht existieren. Ist das nicht offensichtlich?

Jetzt möchte Ich zwei Gegensätze ansprechen. Welcher Tor sollte denken mögen, er könne sich

selbst erschaffen? Und doch habe Ich Mich in dir erschaffen, indes bin Ich kein Tor. Ich duplizierte Mich, demnach möchte Ich davon ausgehen, dass du sagen könntest, dass du dich selbst erschaffen hast. Selbstverständlich, jeden Tag erschaffst du aufs Neue Versionen deiner selbst. Deine Evolution heißt, klarer zu sehen, Wer du bist und immerzu warst. Wahrheit kann von der Wahrheit nicht abgehen. Wahrheit kann ausschließlich Wahrheit sein. Ob sich die Wahrheit für dich zu jedem gegebenen Zeitpunkt wie Wahrheit anfühlt, ist Nebensache. Wahrheit ist, was ist, und nicht, was du sagst, dass sie es sei.

Du bist an Meiner Stelle in der Welt ein Erkunder. Du bist ein Erforscher und Aufspürer. Du entdeckst dein eigenes Wahres Selbst. Du bist nicht das Strichmännchen, was du gezeichnet hast. Du bist nicht das zerlumpte Gebilde deiner Einbildungskraft. Du bist keine mythologische Abrückung von Mir, durch deine Hand ohne gänzliche Sicht zusammengenäht. Du bist im Grunde nicht blind. Du bist hingegen geblendet. Wie umwerfend ist die Wahrheit von dir, die Wahrheit von dir und Mir. Wir sind Partner bis hin zu dem Ausmaß, dass Wir Eins sind. Wir können etwas anderes als Eins sein nicht sein. Sobald es sich auf Mich beläuft, sind Fragmente unmöglich. Fragmente können hergeleitet sein, sind aber nicht möglich. Natürlich ist da die menschliche Seite von dir, die derartige Folgerungen zieht. Da ist ebenso die Seelen-Seite von dir - ein Überwiegen der Seele -, die über bessere Kenntnis verfügt.

Dein Geist vermag nicht zu umfassen, womit dein Herz vertraut ist. Jener brillante Geist kann nur so und so weit reichen. Das Herz, das in deiner Brust schlägt, weiß alles. Dein Herz hat keine Schranken, keine Grenzen, keine Restriktionen, außer selbstverständlich jene, die dein Geist deinem Herzen über legt. Liebe den Geist schlicht genauso, selbst obschon er Anläufe unternimmt, dein Herz in Fesseln zu legen. Der Geist weiß nicht alles. Er verliert sich. Er kann nicht sehen, was er nicht sehen kann.

Der Tag wird kommen, wann dein Geist für dein Herz rübertuscht; fortan wird er von Ehrfurcht erfüllt sein. Er wird sich zu deinem Herzen herunterbeugen. Herzwellen gewinnen den Vortritt vor Gehirnwellen. Selbst das Herz und der Geist werden Eins werden, und das Auge wird sehen, und dein Herz wird sich über die Horizonte hinauswagen, die der Geist einstmals aufstellte.

Der Geist leistet Abbitte. Vergib ihm, denn er wusste bloß, was er wusste, und er wusste, was er nicht wusste und nicht sehen konnte.

Es ist dein Herz, das weit sieht und über die Horizonte hüpfet.

HEAVEN # 3718 – 29.1.2011 – Your Mind Has a Number System

EUER GEIST HAT EIN ZAHLENSYSTEM

Gott hat unendliche Geduld und nimmt nichts übel, allerdings ist es nicht Geduld, was Gott hat. Geduld hat eine ungeduldige Seite. Geduld ist geduldig, ihrer Ungeduld zum Trotz. Ungeduld ist die dunkle Seite der Geduld. In Wahrheit hat Gott weder Geduld noch Ungeduld. Gott wartet nicht. Gott hängt nichts öffentlich aus. Die Menschen glucksen mit ihrer Zunge und spannen im Namen von Geduld, die sich schlicht als die andere Seite der Ungeduld ausweist, allerhand Dinge auf. Gott weiß es besser.

Worauf kann ein Gott warten, unterdessen es keine Zeit gibt, in der zu warten wäre? Gott tippt nicht mit dem Fuß, darauf wartend, dass du dir nachkommst und dich vollendest. Gott weiß bereits, dass du erfüllt worden bist. Er weiß, dass du bereits bei Ihm im Himmel bist. Im Himmel tippt niemand mit dem Fuß.

Auf der Erde hat bei einem Neugeborenen keiner etwas auszusetzen, dass es nicht läuft. Desgleichen habe Ich nichts an deinen Mutmaßungen und an deiner Unfähigkeit, so weit zu sehen, wie Ich es vermag, auszusetzen. Ich weiß, du wirst so weit sehen. Ich weiß, du hast einfach Babyschritte der Evolution an dir, und steigst so rasch in die Höhe, wie du kannst. Auch dann, wenn dein Erklimmen nach Irdischen Maßstäben langsam ist, weiß Ich, dass du so rasch kletterst, wie du in der Lage bist. Ich weiß auch, du wirst rascher hochklettern. Ich weiß das, von einem Augenblick zum anderen wirst du hier sein, und du wirst vergessen haben, dass du je dachtest, bei Mir hier wärest du nicht richtig. Du wirst von deinem farblosen Traum aufgewacht sein, denn du hast sozusagen nur in Grau geträumt. Du träumtest mit Trübung. Sollte Ich deswegen ungeduldig sein? Liegt es Mir an, dir zu vergeben? Wofür? Dafür, dass du den Traum hattest, den du hattest, und dass du dir alle Zeit der Welt genommen hast, um aufzuwachen? Ganz bestimmt habe Ich Verständnis, dass deine Reise deine Reise ist. Sie ist nicht die eines Anderen.

Ich habe nie aufgehört, dich zu umarmen. Ich habe nie pausiert. Ich sah niemals, wie du dich anscheinend selbst sahst. Ich sehe alles. Ich kenne alles. Ich kenne dich. Ich habe mehr als eine Sicht. Ich sehe Realität. Teil der Realität ist, dass du ebenfalls sehen wirst. Du beginnst jetzt zu sehen. Du befindest dich auf halber Höhe am Berg. Du bist bereits über die Stelle hinaus, wo es kein Umkehren gibt. Kein Umkehren für dich zu vergangener Illusion. Ihr rutscht nicht herunter, Geliebte. Ihr seid weiterhin am Hochsteigen. Euer Herausfallen aus der Gnade ist bloß Illusion. Ihr habt euch in der Illusion durchfeuchtet. Sogar ein Teebeutel gelangt aus der Tasse heraus, in der er war. Erkennst du nicht, dass du weitaus mehr bist als ein Teebeutel? So hübsch wie Tee in einem Teebeutel oder ohne einen Teebeutel auch ist, du bist weitaus prächtiger. Mit einem gewissen Hintergedanken könnten Wir sagen, dass du Meine Teetasse bist. Ich setzte dich vor langer Zeit auf, und soeben bist du dabei, fertig zu sein. Fängst du an, das zu spüren? Spürst du deine Bereitschaft? Fängst du an zu empfinden, dass du dich auf dem Berggipfel befindest, und dass du einen kurzen Blick darauf wirfst, was es da alles von der Bergspitze aus zu sehen gibt? Du bist so nahe dran. Jetzt ist es mühelos. Es ist bloß eine Frage, deine Augen zu öffnen und anzuschauen, was ist. Es ist im Grunde keine großartige Bewerkstellung. Gewiss doch, der Kontrast ist groß. Der Kontrast zwischen dem, was du dachtest, und dem, was tatsächlich so ist, könnte nicht größer sein. Die Distanz betrug Meilen. Die vermeintliche Entfernung war eben so weit, wie weit sein kann, und dennoch gab es überhaupt keine Distanz. Der Geist dachte sich Entfernung aus. Er konnte ganz schlicht nicht einmal zusammenzählen, dass eins und eins Eins ist. Der Geist hatte ein Zahlensystem, aus dem er nicht so recht herauszukommen vermochte.

Nun kann er es. Nun möchte er es. Und dir und deinem Geist wird es bei dem Spaß zum Lachen sein, sobald du ihn einmal erfasst.

HEAVEN # 3719 – 30.1.2011 – A Flying Carpet of Love

EIN FLIEGENDER TEPPICH DER LIEBE

Es gibt nichts, was für dich zu viel ist. Denke einen Moment nach. Zeitweilig ist nicht permanent.

Nichts ist andauernd. So steht es mit der relativen Welt. Alles ist relativ. Schmerz scheint lange zu sein, und Freude kurz, und dennoch ist das allesamt Wahrnehmung. Alles ist, was du denkst, wie es sei. Bisweilen ist es schwer, den Unterschied zwischen Schmerz und Vergnügen zu kennen. Das gesamte Leben in der Welt währt nur einen Augenblick lang. Es beginnt, und es endet, das Leben in der Welt. Es ist ein Zwischenspiel. Ein *Entreacte*. Eine Pause. Sehr kurz. Es ist ein Moment. In der Welt scheint ein Moment lange. In der Realität ist Ewigkeit überhaupt keine Zeit.

Das Reale Leben läuft weiter. Da gibt es keine Unterbrechung. Das Reale Leben ist mit voller Kraft und glänzend. Es ist beständig. Es ist kein Pausieren. Wäre es eine Pause, so wäre es eine Pause, die einen erfrischt. Genau genommen bist du stets erfrischt. Du hast alles. Du bist alles. Auf Erden oder im Himmel, die Wahrheit möge kundgetan sein - du bist im Himmel.

Du könntest das Leben in der Welt, während du es hast, ebenso gut genießen. Es ist so kurz. Kaum hingeschaut, ist es bereits vorüber. Es ist ein zügiger Durchgang. In Rekordzeit läufst du von A bis Z. Erfreue dich an Rosenknospen, während du es kannst. Freue dich am Leben und am Leben in der Welt, so wie das Leben in der Welt angelegt ist, geliebt und gemocht zu werden. Selbstverständlich, es muss ja so sein, dass du dich am Aufruhr erfreust, anderenfalls hättest du ihn nicht. Weswegen daran teilhaben, was dich nicht erfreut? Wieso die Freude einschrumpfen und die Pein verteilen?

Lasst Uns stattdessen eine Fahrt mit einer Limousine antreten oder auf einem friedlichen See eine Kanufahrt machen. Überlasse Mir das Fahren. Verschiebt Liebe, und nichts anderes. Und, falls ihr euch in wilden Verkehr begeben müsst, dann überquert die Straße in aller Ruhe, genießt das Überqueren der Straße und helft älteren Frauen hinüber.

Hier ist eine goldene Kutsche, die euch durch dick und dünn trägt. Ohne sie seid ihr niemals. Meint es nicht anders. Es gibt keine Entlohnung fürs etwas anderes denken. Vergeude deine Zeit nicht. Begib dich mit Mir auf eine Fahrt. Gemeinsam werden Wir im Leerlauf fahren, bergauf oder bergunter, das ist das gleiche.

Wir fliegen auf der Liebe, und Wir gehen in Herzen nieder. Etwas anderes zum darauf Landen gibt es nicht. Alles Sonstige ist für nichts. Und du bist nicht für nichts. Du bist für etwas. Du bist für etwas Wundervolles, und jetzt beginnst du. Halte Meine Hand. Ich möchte dir den Weg zeigen. Ich möchte dich einen Tanz lehren. Unsere Herzen werden tanzen. Wir werden über das Universum tanzen. Wir werden die Welt vergrößern. Sieh, wie licht sie ist. Sieh ihre Herrlichkeit. Dies ist die Welt, die Ich für dich erschaffen habe. Mit Mir an deiner Seite kannst du nicht stolpern. Du kannst bloß in die Höhe schweben. Behalte das im Sinn. Was immer einen heimsuchen wird, du schwebst mit Mir in die Höhe. Wir fliegen auf einem fliegenden Teppich der Liebe, und Wir betrachten unterwegs die Anblicke. Alles ist schön. Ein Jeder ist schön. Schau aus dem Fenster und sieh, wie Ich sehe. Sieh, als wäre es das erste Mal. Du wurdest geboren, um zu sehen. Du siehst durch eine Kamera des Lebens und nimmst Bilder auf. Es handelt sich um eine Zauber-Kamera, die mit Meinen Augen sieht. Du bist in Seide gekleidet. Und Ich befinde Mich am Steuer dieses Zauberteppichs.

Das Ruder ist die Liebe. Es ist die Liebe, auf der Wir segeln. Liebe nimmt Uns über das Meer der Liebe. Es gibt weder eine Ankunft noch eine Abreise. Das ist alles das gleiche, denn Wir sind Liebe, der Liebe verpflichtet und nichts anderem ihr verpflichtet. Liebe BIN Ich, und Liebe BIST du. Lasse Liebe kundgetan sein.

HEAVEN # 3720 – 31.1.2011 – An Entrance to a Gold Mine

EIN EINGANG ZU EINER GOLDMINE

99% oder so von den Ideen, die du hast, kamen von sonstwoher und wurden in dich hinein verbracht. Zum größten Teil sind deine Ideen nicht original. Sie wurden in dich eingehftet. Dass du die Dinge mit anderen Augen ansiehst, kommt dir nicht einmal in den Sinn. Nehmen Wir zum Beispiel die Schuld her. Um Schuld und darüber, dass sie längere Zeit andauern müsse, gibt es eine Menge Furore, so, als wäre Schuld eine Tugend, als wäre Sühnung eine Tugend, als hättest du Schuld abzubüßen.

Was ist Schuld anderes als zu jener Zeit nicht einsehen, was du jetzt erkennst? Sage Mir, ist das etwas Schlechtes? Beim Bedauern ist es das gleiche. Bedauern ist ein weiterer Zeit-und-Herz-Vergeuder.

Was sind die schlimmsten Dinge in der Welt, so redet die Welt, außer Tod und Krankheit. Was wäre, falls der Tod und das Kranksein als Freunde und nicht als Feinde betrachtet würden? Was wäre, falls der Tod ein Entgelt fürs Leben, und kein Todesurteil wäre? Was wäre, falls sich Krankheit als ein guter Arzt erwiese, der die Misstands-Gesundheit beseitigt und das Gleichgewicht wiederhergestellt hat? Mit Sicherheit besagt Krankheit, am Heilen sein.

Und der Tod ist ein Zugang zu einer Goldmine. Er ist eine Fahrt in einem Straßenbahnwaggon, der dich über den Regenbogen hinwegbringt. Was wäre, falls der Tod als eine Nicht-Begebenheit betrachtet würde, über die man jubelt? Was wäre, falls der Tod ein Abschluss in der Sache Körper und Seele wäre, und ein Aufstieg zur höheren Klasse, der Klasse alleinig der Seele? Was wäre, falls es für den Tod Beifall gäbe, und falls er nicht als der Schnitter Tod betrachtet würde? Was wäre, falls der Tod wie ein Kulminationspunkt des Lebens gesehen würde, mehr wie ein Ranzen, den jemand, der von dem einen Leben zu einem anderen vorbeigeht, mit sich trägt? Der Tod ist ein Freipass, der, jeweils einer auf ein Mal, all jenen, die bereit sind vorzurücken, übergeben wird. Früher oder später sterben Körper. Und jeder Körper wird jenen Freipass in Empfang nehmen, der ihn in eine Welt, die über die Sinne hinausgeht, geleitet.

Was wäre, falls es so etwas wie einen Anderen zurücklassen nicht gäbe? Selbst wenn jemand dahinscheidet, wie es Beerdigungsinstitute gerne mit getragener Stimme äußern, was wäre denn, falls dem Tod nicht Ernst zueigen wäre? Was wäre, falls Betauern nicht mehr länger die Hauptrolle in der Welt spielte?

Der Tod hat dir, der du hinterblieben bist, noch keinen Besuch abgestattet, und ununterbrochen fährst du fort, als wärest du schuld an der Ursache für den Tod eines geliebten Angehörigen. Der Tod des Körpers war lange, bevor du die Szene betratst, festgelegt. Der Körper ist alles in allem schier der Körper. Er erhielt eine Rezeptur für das Leben auf der Erde. Es gibt nichts, um das zu trauern wäre, ausgenommen um einen Körper, der dagelassen wurde. Wie wird die Macht eines geliebten Körpers gepriesen, wie lieb ist er einem doch.

Dir sind die jetzigen Hinterlassenschaften kostbar. Der Körper war ein altes Auto, das eine Verfallszeit hatte. Der Körper ist bloß alles, was du sagst, dass er es sei. Indes, früher oder später ist er ein Fahrzeug, das du zurückgibst.

Blätter fallen von den Bäumen. Die Kindheit wächst zum Erwachsensein heran. Der Körper war immer etwas sich Wandelndes. Niemand behält ihn für immer, und weswegen solltest du so etwas

denken mögen? Ganz praktisch, welchen Vorteil sollte das haben?

Der Körper ist ein falsches Idol, Geliebte. Liebt den Körper, macht aber keinen Schrein aus ihm. Es stimmt, er beherbergte eine Seele, eine mächtige Seele, und jetzt ist die Seele zu grüneren Weiden weitergezogen. Ihre Zeit ist zuende. Daraus muss durchaus nicht eine so große Sache gemacht werden. Ein Körper ist letztlich bloß ein Körper. Der bekannten, freilich ungesesehenen Seele war eine schöne Verabschiedung zugekommen, zurück dorthin, woher sie gekommen, und von wo sie im Grunde niemals fortgegangen war. Die Seele des Körpers war immer, wo sie jetzt ist. Es gab niemals ein Fortgehen. Ein Kreis wurde umrundet. Alle losen Knoten wurden verknüpft. Um den Tod des Körpers habt ihr keinen so großen Wirbel zu machen. Freut euch an den Augenblicken des Lebens. Gebt das Betauern, die Schuld, das Bedauern und alle derartigen Dinge auf und dreht stattdessen das Leben hoch.